

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 14 (2001)
Heft: [5]: Form Forum '01 : Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland :
Ausstellungen Form Forum Schweiz

Artikel: Mehrwert beim Emotionalen : Interview mit Georg Schneider
Autor: Locher, Adalbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VELOUTÉES ET SOYEUSES

Pour la troisième fois depuis 1998 et 1999, Gisela Müller reçoit le Prix de Form Forum Suisse. Notons qu'il lui est décerné par le jury. Rares sont ceux ou celles qui maîtrisent encore et soignent cet art difficile du tourneur, qui nécessite une connaissance profonde du bois. Gisela Müller n'utilise que des espèces locales, préparant les pièces brutes selon un processus de séchage de longue haleine. Le jury commente : « Dans son

travail, Gisela Müller traite les surfaces en fonction du toucher et de l'effet visuel, du rapport entre les volumes externes et internes ainsi que de l'esthétique de la forme. D'une main assurée, elle va jusqu'aux limites et essaie de les briser. La réduction conséquente à l'idée de base de sa démarche créative a conduit à des produits originaux d'une grande force d'expression, d'un « dynamisme » tranquille ».

SAMTIG UND SEIDIG

Bereits zum dritten Mal nach 1998 und 1999 erhält Gisela Müller von einer Jury den Form Forum Schweiz Preis zugesprochen. Nur noch wenige beherrschen und pflegen das diffizile Drechsler-Handwerk, das profunde Kenntnisse der Hölzer voraussetzt. Müller verwendet nur einheimische Arten, bereitet die Rohlinge mit einem langwierigen Trocknungs-Vorgang auf das Drechseln vor. Die Jury schreibt: «Gisela Müller behandelt in

ihrer Arbeit die haptische und optische Wirkung von Oberflächen, das Verhältnis zwischen dem äusseren und inneren Volumen und die Ästhetik der Form. Mit sicherer Hand geht sie an die Grenzen und rüttelt daran. Die konsequente Reduktion auf den Kerngedanken des gestalterischen Anliegens führte zu ausdrucksstarken, eigenständigen Produkten von «stiller» Dynamik.»

Gisela Müller
Drehwerkstatt
Rheinstrasse 2
9434 Au
T/F: 071 / 744 85 45

Mehrwert beim Emotionalen

Form Forum Schweiz ist an verschiedenen Messen mit einer jurierten Ausstellung präsent. Gezeigt werden handwerklich gefertigte Kleider, Schmuck, Möbel, Keramik und Accessoires.

Wir sprachen mit dem Jury-Präsidenten Georg Schneider über die ausgewählten Arbeiten und das Besondere am «Design der kleinen Form».

Georg Schneider, wie ist der diesjährige Jahrgang der Form Forum-Arbeiten?

Ich war positiv überrascht. Es zeigte sich ein höheres Niveau als bei meinem letzten Überblick vor einigen Jahren.

Form Forum Schweiz hat im letzten Herbst für Qualität plädiert, indem es eine thematische Ausstellung nicht durchgeführt hat, weil die Qualität nicht befriedigte. Ist das jetzige Resultat eine Folge dieser Bemühungen?

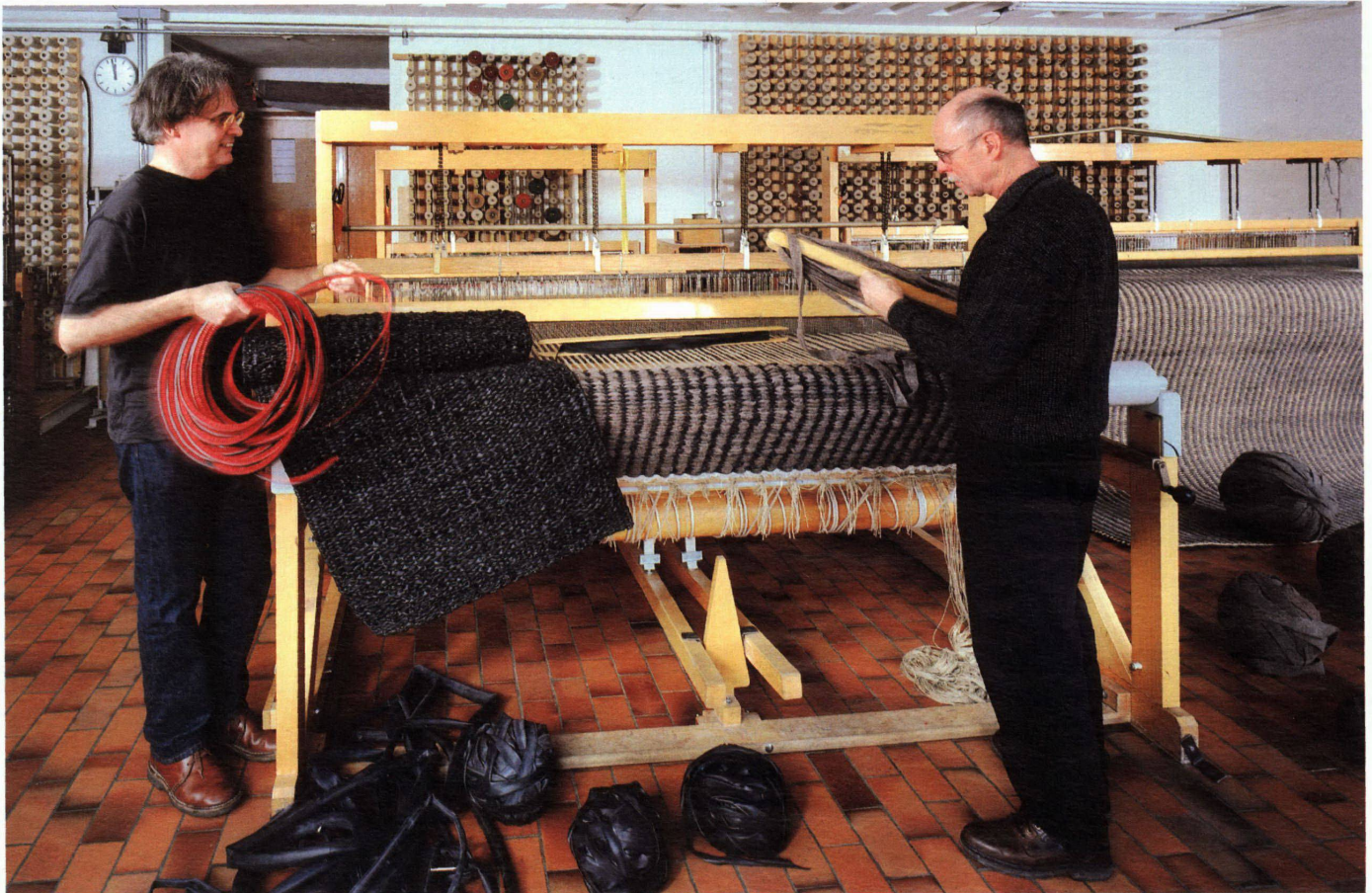
Die Mitglieder überlegen sich jetzt vermutlich gründlicher, ob sie eine Arbeit einreichen wollen. So kurzfristig kann man Qualität in der Breite nicht anheben.

Worauf kam es der Jury an?

Die Jury verstand sich nicht als Gericht des guten Geschmacks, sondern wir wollten der Käuferschaft eine Mindestqualität garantieren. Sie soll keine unangenehmen Überraschungen erleben. Dies betrifft zunächst die Materialien und ihre Verarbeitung. Diskutiert wurden im Weiteren Gebrauchszweck, Langlebigkeit und Ästhetik. Dem modischen Gag waren wir eher abgeneigt.

War der Verkaufspreis im Verhältnis zum Gebrauchswert auch ein Kriterium?

Es ist unmöglich, hier eine verlässliche Beurteilung abzugeben, weshalb wir



KLUG WEITERVERWERTET

Wiederum hat das Teppich-art-Team die Jury überzeugt. Nach dem letztjährigen Form Forum Schweiz Preis und dem Design Preis Schweiz 1999 holen der Textilgestalter Hugo Zumbühl und der Webmeister Peter Birsfelder erneut einen Preis. Diesmal mit neuen Materialkombinationen. «Das bunt schimmernde Kolorit des kühlen Plastiks steht im Kontrast zu den ältesten wärmespendenden Materialien der Menschheit wie Wollfilz und Hanf», erklären die beiden zu ihrer

Teppich-Kollektion 2001, die der Weberei der Strafanstalt Thorberg zu willkommenen Aufträgen verhilft. «Auf unserer Türmatte zu stehen, wird zum lustvollen Treterlebnis», finden die beiden Teppich-Erneuerer. Die Jury sieht es auch so: «Eine kluge Anwendung des Prinzips »Weiterverwendung«. Durch die besondere Verarbeitung ist ein ästhetisch und funktionell überzeugendes Produkt entstanden.»

**Hugo Zumbühl
Peter Birsfelder**
Teppich-art-Team
Untere Gasse 1
7012 Felsberg
T: 081 / 252 86 89
F: 081 / 252 88 13

RECYCLÉ INTELLIGEMENT

L'équipe de Teppich-art a de nouveau séduit le jury. Après avoir reçu le Prix de Form Forum Suisse l'an passé et le Prix du Design suisse en 1999, le créateur textile Hugo Zumbühl et le maître tisserand Peter Birsfelder se voient de nouveau décerner un prix. Mais cette fois, ils ont mélangé de nouveaux matériaux. « Le coloris vif et brillant du plastique froid contraste avec les matériaux ancestraux, plus chaleureux, tels le feutre de laine et le chanvre », expliquent les deux artisans à propos de leur

collection de tapis 2001 (notons qu'elle procure à l'atelier de tissage de la prison de Thorberg des commandes qui sont les bienvenues !). « Se tenir sur nos paillassons, c'est un vrai plaisir », estiment nos deux révolutionnaires du tapis-brosse. Le jury est du même avis : « Une utilisation astucieuse du principe de recyclage. Grâce au traitement particulier, ils ont créé un produit qui conviendrait aussi bien d'un point de vue esthétique que fonctionnel. »

nach einiger Diskussion darauf verzichtet haben. Es ist Sache des Käufers, zu vergleichen und sich ein Bild zu machen. Viele Produkte sind einmalig und das hat auch seinen Preis.

Sie gelten persönlich als eher kritisch gegenüber dem »Design der kleinen Form« und seinen Bedingungen der Herstellung, gegenüber dem, was mangels eines besseren Begriffs als Kunsthandwerk oder angewandte Kunst bezeichnet wird.

Heute orientieren sich die Kunsthandwerker stärker am Markt und sie orientieren sich vermehrt am gestalterischen Umfeld. Das sind positive Entwicklungen. Durch Importwaren in Warenhäusern, die handwerklich gemacht aussehen, es aber gar nicht sind, sind viele unter Druck gekommen. Der Laie sieht den Unterschied oft nicht.

Der kritische Konsument fällt aber darauf nicht mehr herein und ist auch in gestalterischer Hinsicht wählerischer geworden. Wenn jemand eine Kundenschaft erreichen will, die überdurchschnittlich viel für ein Produkt bezahlt – mehr als für ein ebenbürtiges Industrieprodukt –, dann muss dieses Produkt ebenso gut gestaltet und hergestellt sein. Und das ist nicht leicht: Auch im oberen Preissegment gibt es viele hervorragende Industrieprodukte.

Ein wichtiger Mehrwert liegt beim Emotionalen, zum Beispiel, dass eine regionale Holzart verarbeitet wird oder dass im Dorf oder Quartier produziert wird. In den Städten gibt es »Szeneläden«, die unter Gleichgesinnten bekannt sind.

Jeder muss sich an seinem Ort fragen: Wo besteht ein Bedarf, welche Kund-

schaft kann ich womit ansprechen, wo kann ich meine Arbeit ansiedeln.

Nur wenige gezeigte Arbeiten sind »fremd« oder »gewagt« und sprechen ein junges, städtisches Publikum an. Dabei gibt es eine wachsende Szene, die auch dieses Publikum bedient. Auch die Materialien sind meist traditionell.

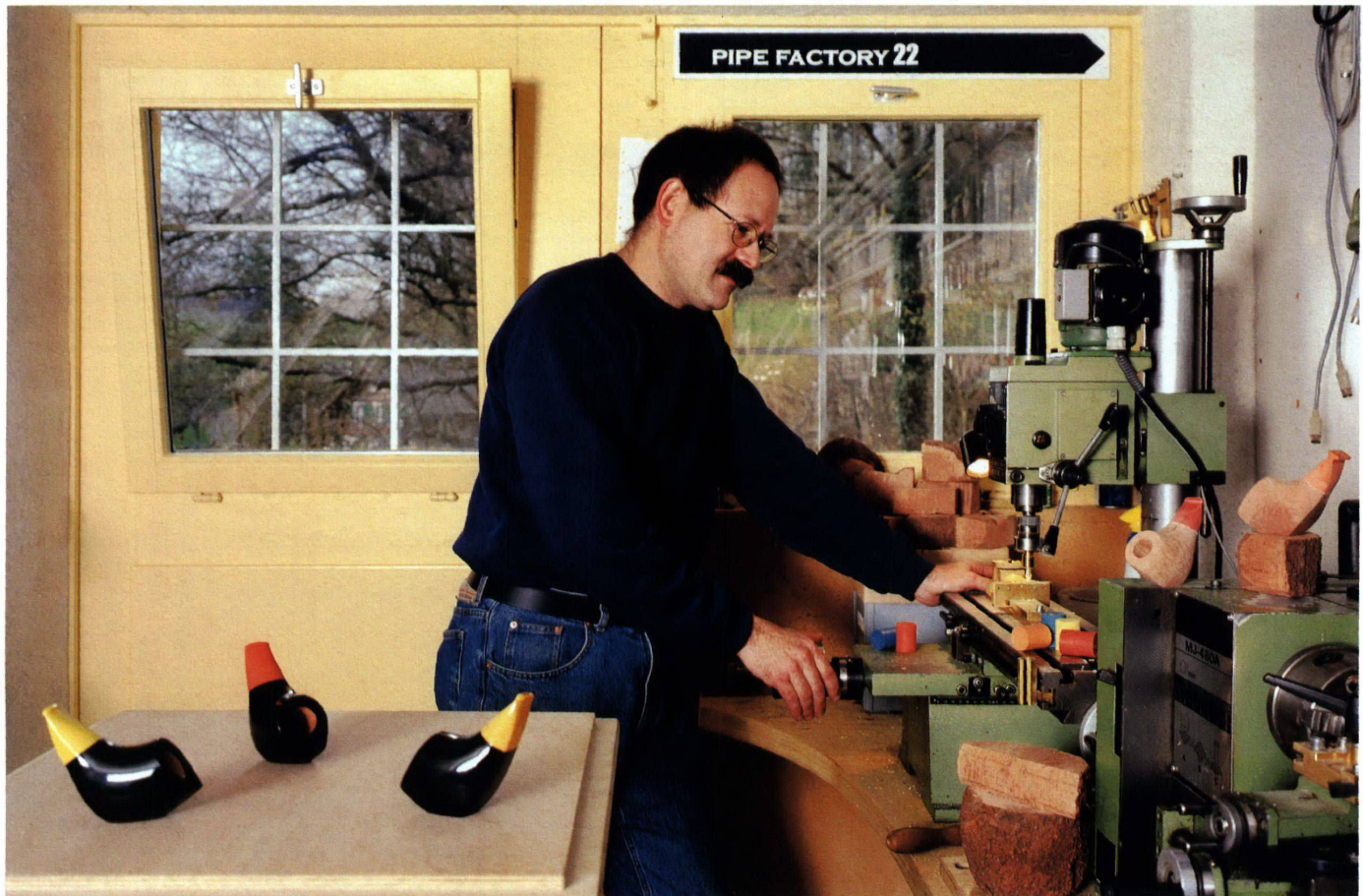
Das ist richtig. Jetzt werden zwar professionelle Ansprüche an die Verarbeitung eingelöst, die Dinge sind solid und perfekt gearbeitet, aber es fehlt mitunter am Wagnis. Gestalterisch ist man hier insgesamt etwas mutlos.

Vielleicht spielt auch eine Rolle, dass die jungen Städte, die auch für ein jüngeres Publikum arbeiten, individuelle Wege gehen und weniger einem Verband beitreten, der doch auch Ansprüche stellt.

Punkto Materialien liegt eine Erklärung nahe: Man hat seine Werkstatt-Einrichtung und die eignet sich nun mal zur Bearbeitung bestimmter Materialien, so bleibt man eher beim Gewohnten. Die Suche nach modernen Werkstoffen und die Auseinandersetzung damit ist noch zu selten.

Wobei man sehen muss, dass zum Beispiel die Kunststoffverarbeitung, die unsere Wahrnehmung von Design im Alltag massgeblich prägt, mit völlig andern Produktionsmitteln erfolgt. Für eine Tasche etwa kann man Leder durch synthetische Materialien ersetzen, wie es die Gebrüder Freitag erfolgreich vorgemacht haben. Aber das lässt sich nicht auf jedem Gebiet machen.

Gewisse Materialien kann man schon sehr bald nicht mehr selber bearbeiten



RAUCHENDE VÖGEL

Franz von Matt, ehemals Architekt, heute vollberuflich Pfeifenmacher, hat nach Neuem gesucht und mit neuen Oberflächentechniken experimentiert. Herausgefunden hat er die «schrägen Vögel». «Wer den Erbauer kennt, weiss, dass auch etwas Provokatives hinter dem zweideutigen Namen steckt», sagt von Matt über sich. Die Pfeifenform ist kurz gehalten, der Rauch ist trotzdem kühl. Die skulpturale Form ist beabsichtigt. «Der Laie erfreut sich an den ungewohnten For-

men und Farben der schrägen Vögel», kommentiert die Jury und vergibt einen Preis. «Der passionierte Pfeifenraucher betrachtet sie zunächst mit etwas Skepsis. Diese ist unbegründet: Die schrägen Vögel leisten bestens, was von Tabakpfeifen zu erwarten ist.»

Franz von Matt
Pfeifen-Werkstatt
Schlossgasse 22
5723 Teufenthal
T: 062 / 776 38 00
F: 062 / 776 54 89
vonmatt@pipefactory22.ch

DES OISEAUX QUI FUMENT

Franz von Matt, qui fut autrefois architecte, travaille aujourd'hui à plein temps comme créateur de pipes. Il recherchait la nouveauté, il a donc expérimenté de nouvelles techniques de surfaces. C'est ainsi qu'il a découvert de «drôles d'oiseaux». Franz von Matt dit d'ailleurs de lui-même : «Ceux qui connaissent l'artisan savent que, derrière ce nom ambigu, il y a de la provocation». Ses pipes sont plutôt courtes, mais quand on les fume, elles restent

froides. Leur forme sculpturale est voulue. «Le néophyte se réjouit des formes et des couleurs inhabituelles de ces drôles d'oiseaux», commente le jury et attribue un prix. «Quant au fumeur de pipes passionné, il les regarde d'abord avec méfiance. Sans raison : les drôles d'oiseaux font merveilleusement ce qu'on est en droit d'attendre d'une pipe.»

oder man weiss nicht wie. Macht mans selber, zieht es Investitionen nach sich, gibt mans einem Spezialisten, verteuert es das Produkt.

Viele können das gar nicht oder wollen es nicht. Für viele wäre es aber ein wichtiger nächster Schritt.

Zudem ist die romantische Haltung verbreitet, das Produkt von A bis Z selber zu machen.

Auch im Hinblick auf die Stückzahlen?
Von der Kleinserie zur grösseren Stückzahl ist es ja ein Sprung. Der zieht weitere Schritte nach sich, beim Vertrieb, bei der Verpackung.

Das ist eine gefährliche Haltung. Es gibt gewisse Nahtstellen, wo man sich auch mitteilen können muss, mit Zeichnungen, Massangaben, genauen Definitionen von Oberflächen usw. An dieses Kommunizieren ist sich der Kunsthandwerker im herkömmlichen Sinn nicht gewohnt.

Solange man natürlich im eigenen Laden verkauft, kann man zur Not auch irgend eine Schachtel hervorziehen. Sobald man Vertriebsstellen bedient, kommt man um die Verpackung, die Verkaufsvermittlung mit Werbeunterlagen etc. nicht mehr herum. Je nach wirtschaftlichen Hintergrund muss sich jemand fragen, obs beim Eigenvertrieb bleibt oder obs in die andere Richtung gehen muss.

Angezeigt wäre also da und dort eine Annäherung an das Berufsbild des Designers, der gut delegieren muss, da er selbst nicht Hand anlegt?

Interview: Adalbert Locher

Die Preise

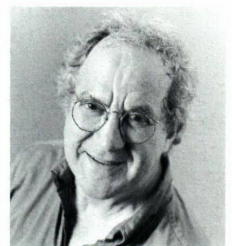
Die Jury hat drei Preise à CHF 1000 vergeben an: Gisela Müller, Drechslernermeisterin, Au SG; Franz von Matt, Pfeifenmacher, Teufenthal; Teppich art-Team Peter Birsfelder, Webmeister, Hugo Zumbühl, Textilgestalter, Felsberg GR. Eine Anerkennung erhielten Brigitte Hürzeler Studer, Portefeuilleerin, Aarau; Heinz Baumann, Möbelmanufaktur, Altstätten; Momo Haller, Kleidermacherin, Bern

Die Jury

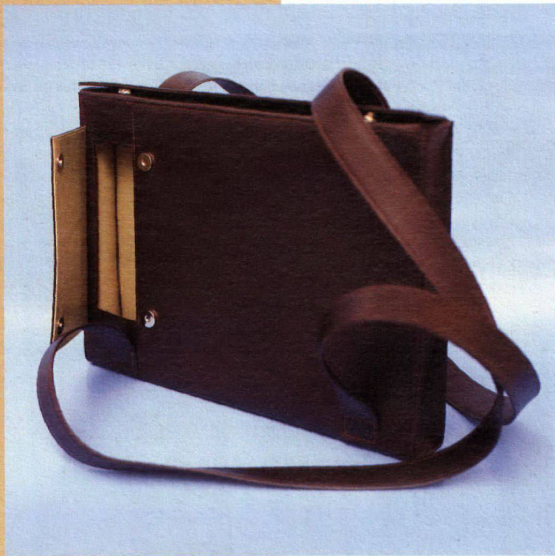
Georg Schneider (Präsident) führte ein Schmuck-Atelier in Baden und war fast 20 Jahre lang Lehrer an der Abteilung Schmuck und Gerät der Höheren Schule für Gestaltung Zürich. Margaretha Daepf, Keramikerin, Bern; Kristin Knell, Textilexpertin, Biel; Felix Scherrer, Messe Basel, Basel; Hanspeter Weidmann, Innenarchitekt, Designer, Baseln, Innenarchitekt, Designer, Basel

Form Forum stellt aus

Ausstellungen von Form Forum, eingerichtet sind wie folgt zu sehen:
18.–22. April 2001: OFFA St. Gallen, Ostschweizerische Frühlings- und Freizeitausstellung
4.–13. Mai 2001: MUBA Basel, im Rahmen von «Wohnsinn»
23.–25. November 2001: Blickfang Zürich



Georg Schneider, Jurypräsident 5



Laptop-Tasche Sac pour laptop

SANFT UND GESCHMEIDIG

«Leder ist Haut, Tierhaut. Mal ist es sanft und geschmeidig, mal robust und zäh. Es zu berühren, mit der Hand darüber zu streichen, es am Körper zu spüren, öffnet die Sinne». Die Liebe zum Material, die aus diesen Worten von Brigitte Hürzeler Studer spricht, sieht man ihren Arbeiten an. Hürzeler bleibt dem Leder treu, sucht und findet dafür neue Formen und Funktionen, die überzeugen. Farbe spielt dabei eine grosse Rolle. In ihrem Laden «format» in Aarau liegt ein vielfältiges Sortiment für die Frauen und Männer bereit. Die Jury ist beeindruckt von der handwerklichen Qualität und dem Erfindungsreichtum und zeichnet die Arbeit mit einer Anerkennung aus: «Es sind souveräne Produkte von hoher ästhetischer Qualität und hohem Gebrauchswert.»

Brigitte Hürzeler Studer
Ziegelrain 8
5000 Aarau
T: 062 / 824 31 10
format@smalltree.ch

DOUCEUR ET SOUPLESSE

«Le cuir est une peau, de la peau d'animal. Parfois douce au toucher et souple, parfois épaisse et résistante. La palper, la caresser avec la main, la sentir sur le corps éveille les sens.» L'amour que Brigitte Hürzeler Studer porte à ce matériau, et qui transparaît dans ces propos, est perceptible dans ses travaux. En dépit de toutes les modes, elle reste fidèle au cuir; pour cela, elle cherche à créer de nouvelles formes et fonctions qui séduisent la clientèle. La couleur joue là un rôle essentiel. Dans son magasin «format», en plein centre d'Aarau, hommes et femmes trouvent un vaste choix. Le jury a été impressionné par la qualité artisanale et la richesse d'invention de ses travaux et lui a décerné une mention: «Ce sont des produits absolument remarquables, d'une grande fonctionnalité et qualité esthétique.»

Bild: Roland Blattner



«Jacke lang» aus der Kollektion «Wollhüllen»
«Veste longue» de la collection «Wollhüllen»

LUFTIGE WOLLHÜLLE

Momo Haller ist vom Tanzen zum Kleidermachen gekommen. Beim Tanzen entsteht Form durch Bewegung. Sie ist nie endgültig, weil sie immer in Bewegung ist. Diese Auffassung von Form ist in Hallers Kleidern spürbar. Ihre Schnittformen sind meist grosszügig und lassen viel Bewegungsfreiheit zu. Die Jacke aus der Kollektion «Wollhüllen» ist in Walkwolle und der typischen puren Schnittlinie, die weder versäubert noch abgelegt werden muss. Die Jacke wird mit Magnetknöpfen gegeneinander geschlossen. Die Jury würdigt die Formklarheit, die materialgerechte Verarbeitung und entwerferische Konstanz mit einer Anerkennung: «Die Auseinandersetzung mit Mode, Farbe und dem Werkstoff Walkwolle führte zu eigenständigen Produkten von beständiger ästhetischer Wirkung.»

Momo Haller
Postgasse 46
3004 Bern
T/F: 031 / 311 54 52

ENVELOPPES DE LAINE LÉGÈRES

C'est par le biais de la danse que Momo Haller en est venue à créer des vêtements. Dans la danse, la forme naît du mouvement: jamais définitive, car toujours mobile. On retrouve cette conception dans les vêtements qu'elle crée. Leur coupe, souvent généreuse, laisse une grande liberté de mouvement. Cette veste de la collection «Wollhüllen» (enveloppes de laine) réalisée en laine foulée, présente des lignes d'une grande pureté: rien à retrancher ni à apurer. Elle se ferme par des boutons aimantés. Le jury a loué ses formes d'une grande clarté, le traitement adapté au matériau et l'unité de cette collection en lui décernant cette distinction: «La confrontation avec la mode, la couleur et un matériau comme la laine foulée a suscité la création de produits autonomes, d'un effet esthétique durable.»

KONSTRUKTIVE RAFFINESSE

Dieses Jahr feiert Heinz Baumann das 20-jährige Bestehen seiner «Möbelmanufaktur» und immer noch sind seine Entwürfe frisch und eigenwillig. So auch sein Tisch «Essenziale». Die ins Tischblatt eingeklemmten Vierkantrohre übernehmen einerseits die Funktion von Gratleisten, schützen damit vor Verzug und lassen dabei das Quellen und Schwinden der massiven Tischplatte zu. Andererseits verbinden sie die Füsse stabil mit der Platte. Die Jury würdigt die kluge und schöne Konstruktion mit einer Anerkennung: «Ein neuartiger Tisch von zeitloser Ästhetik und hoher Originalität.»

Heinz Baumann
Möbelmanufaktur
Bahnhofstrasse 15a
9450 Altstätten
T: 071 / 755 19 77
F: 071 / 755 65 77
info@moebelmanufaktur.ch

UNE CONSTRUCTION RAFFINÉE

Cette année, Heinz Baumann célèbre le 20^e anniversaire de sa «manufacture de meubles». Ses croquis sont toujours restés aussi frais et originaux. Des qualités que l'on peut observer dans la table «Essenziale», qui associe le métal et le bois. Les tuyaux carrés insérés dans le plateau assument, d'une part, la fonction de clé transversale, protégeant de la déformation du bois et permettant ainsi au plateau en bois massif de gonfler ou de se rétracter. D'autre part, ils maintiennent les pieds au plateau. Le jury a récompensé cette construction intelligente et esthétique en lui décernant la distinction suivante: «Une table d'un genre nouveau, d'une esthétique intemporelle et d'une grande originalité.»



Tisch «Essenziale» Table «Essenziale»

BESCHWINGT UND FARBIG

Chris Murners neue Kollektion «Esquisse» ist das Resultat vieler Studien von Formen, Volumina und Materialien. Die schwarzen Streifen kontrastieren mit den Farbflächen, betonen die Kontur. In ihrem Genfer Atelier L'Antre-Peaux fertigt Chris Murner Taschen, Gürtel, Beutel und Säcke aus Leder. Eigen ist ihnen die geometrische Form, die dank der starken Farbe elegant und jugendlich wirkt. Die Jury ist angetan vom Zusammenspiel von Materialien und Entwurf und der perfekten Verarbeitung und vergibt eine Anerkennung: «Es sind ungewöhnliche Taschen mit starker ästhetischer Wirkung. Das Wesentliche: Die zahlreichen Modelle sind Komponenten der breiten, kohärenten Kollektion.»

Chris Murner
L'Antre-Peaux
43, rue ancienne
1227 Carouge
T: 022 / 342 72 25
F: 022 / 300 42 69
murner@infomaniak.com

GAIE ET COLORÉE

La nouvelle collection de Chris Murner, baptisée «Esquisse», est le résultat de nombreuses études de formes, de volumes et de matériaux. Les bandes noires contrastent avec les surfaces colorées, soulignant les contours. Dans son atelier genevois de L'Antre-Peaux, cette maroquinier réalise des sacs, des ceintures, des aumonières et des cabas en cuir. Ils se caractérisent par leur forme géométrique qui, toutefois, grâce à des couleurs vives, n'a jamais l'air rigide, mais plutôt élégante et jeune. Le jury a été séduit par la combinaison des matériaux et le croquis, ainsi que par l'élaboration, parfaite, et il lui a attribué cette distinction: «Il s'agit de sacs inhabituels, avec un impact esthétique très fort. L'essentiel: tous ces modèles sont les éléments d'une collection très cohérente.»



Zwei Modelle der Kollektion «Esquisse» Deux modèles de la collection «Esquisse»

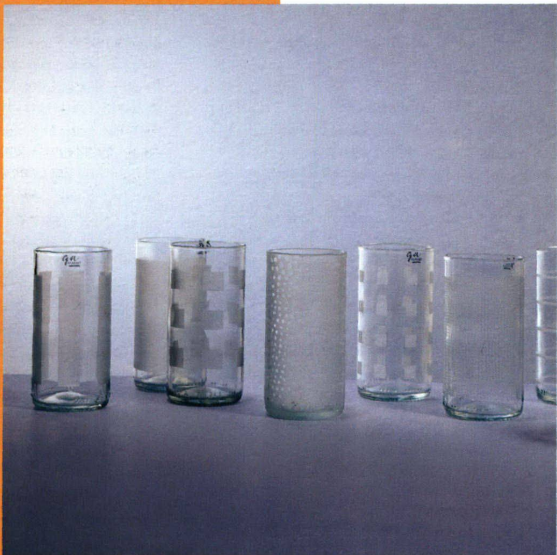
MEHRWERT DURCH RECYCLING

Aus gebrauchten Flaschen fertigen Lea Ammann-Toivanen und ihre ProgrammteilnehmerInnen Trinkgläser, Schalen, Tischleuchten und Vasen. Mit Wärme verformt und mechanisch bearbeitet, sieht man den Stücken ihre Herkunft nicht sofort an. Das ist ihr besonderer Reiz – sie erzählen eine individuelle Geschichte. Und das Handwerk schafft Arbeit: Die Arbeitsgänge sind einfach zu erlernen, sodass sich das Konzept gut für soziale Werkstätten eignet. Lea Ammann-Toivanen hat das Projekt «Recycling Glasdesign» der Burggemeinde Bern aufgebaut und ist nun Werkstatteleiterin des Integrationsprogramms «Recycling Glasart» der Stiftung Terra Vecchia.

Lea Ammann-Toivanen
Glasart Integrationsprogramm
Stauffacherstrasse 72
3014 Bern
T: 031 / 333 83 38
F: 031 / 333 83 02
glasart.ipa@bluewin.ch

LA VALEUR DU RECYCLAGE

Lea Ammann-Toivanen et tous ceux qui participent à son programme créent des verres, des coupes, des chandeliers et des vases à partir de vieilles bouteilles. Celles-ci sont déformées à la chaleur et traitées mécaniquement; ce n'est qu'en y regardant de plus près que l'on découvre la destination primaire de ces objets. C'est là justement que réside tout leur charme – ils racontent une histoire personnelle. L'artisanat a ici permis de créer du travail: les processus étant relativement simples à apprendre, l'idée convient bien à des ateliers sociaux. Lea Ammann-Toivanen a mis sur pied le projet «Recycling Glas-design» à Berne, et, aujourd'hui, elle dirige le programme d'intégration «Recycling Glasart» de la Fondation Terra Vecchia.



Trinkgläser «Tobias» aus Weissweinflaschen
Gobelets «Tobias» faits à partir de bouteilles de vin blanc

BAROCKE ÜPPIGKEIT

An barockes Kirchengestühl, das die Früchte dieser Erde verherrlicht, fühlt man sich bei Dorothea Egli's geschnitztem Spiegelrahmen erinnert. Unbeschwert ornamental feiert Egli die prallen Formen von Früchten, den silbernen Leib vom Fisch und drapiert ihre festliche Auslage mit geschnitztem Tuch, einer weiteren Referenz an frühere Meister. Wers gern hat, kann von der Holzbildhauerei partout auch ein Namensschild in Jugendstilmanier bekommen, das Lindenholz lasierend eingefärbt und die Schrift vergoldet, oder Magnetknöpfe mit geschnitzter Zierde.

Dorothea Egli Blöchlinger
Rolf Blöchlinger
Holzbildhauerei partout
Krummgasse 18
3855 Brienz
T/F: 033 / 951 47 00

OPULENCE BAROQUE

Le cadre de miroir en bois sculpté de Dorothea Egli rappelle les stalles d'une église baroque qui glorifient les fruits de cette terre. Avec une insouciance décorative, elle célèbre les formes rebondies des fruits, le corps argenté du poisson, drapant solennellement cet étalage d'une étoffe sculptée dans le bois, nouvelle référence aux maîtres d'autrefois. L'atelier «Holzbildhauerei partout» confectionne aussi sur commande des plaques d'identité de style 1900, en bois de tilleul teinté, avec caractères rehaussés d'or, ou des boutons aimantés avec des ornements taillés dans le bois.



Spiegelrahmen, Linde gefärbt Cadre de miroir, tilleul teinté

AKZENTE
ACCENTS



Hocker «Brasil» Tabouret «Brasil»

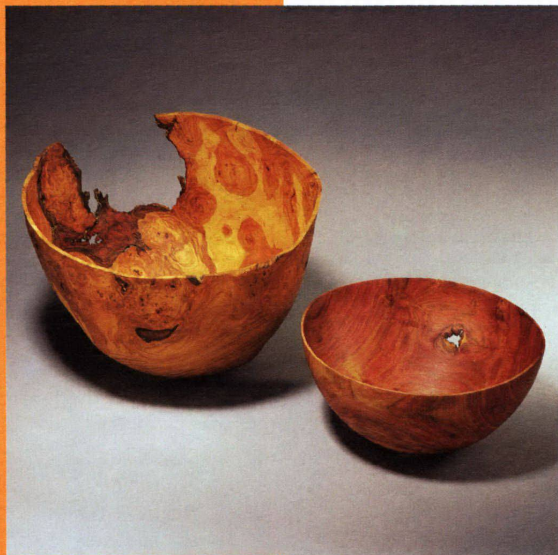
SITZPILZ «BRASIL»

Wo einst die aufmüpfigen Appenzeller Bauern auf die fürst-äblichen St. Galler Söldner eindroschen, am Vögelinsegg bei Speicher, verarbeitet Urs Bürki heute Glas, Metall und anderes Material zu verschiedenen Objekten. Der Ort passt gut zu Bürki: Er ist nicht einer, der sich Designstandards unterwirft. Ein bisschen bizarr darfs schon mal sein. Nach Vasen, Kerzenständern und Karaffen hat Bürki nun den Hocker «Brasil» entworfen. Dank dem schwankenden Federsitz bleibt man darauf immer schön in Bewegung, was physiologisch nur von Vorteil ist. Auch bei diesem Objekt ist Bürki an die Grenze dessen gegangen, «wo Formidee und Widerständigkeit des Materials noch zueinander finden». Zum Hocker gibts eine passende Bar.

Zarava
Urs Bürki
Vögelinsegg
9042 Speicher
T: 071 / 344 47 67
F: 071 / 344 47 68

TABOURET «BRASIL»

Là où jadis, les paysans appenzellois rebelles affrontèrent les soldats de l'abbaye de St-Gall, à Vögelinsegg près de Speicher, Urs Bürki transforme aujourd'hui le verre, le métal et autres matériaux en objets de toutes sortes. Ce cadre lui convient parfaitement: il n'est pas du genre à se plier aux poncifs du design et ne dédaigne pas les choses bizarres. Après avoir réalisé des vases, des chandeliers et des carafes, Urs Bürki a créé ce tabouret baptisé «Brasil». Parfaitement souple grâce à ses ressorts, il permet de rester mobile quand on est assis, ce qui constitue un avantage d'un point de vue physiologique. Avec cet objet, Urs Bürki est également allé jusqu'à la frontière «où l'idée formelle et la résistance du matériau se rejoignent». Il existe aussi un bar allant avec ce tabouret.



Gedrehte Schalen aus Holz von Obstbäumen
Coupes en bois d'arbres fruitiers façonnées au tour

SCHALEN MIT GESCHICHTE

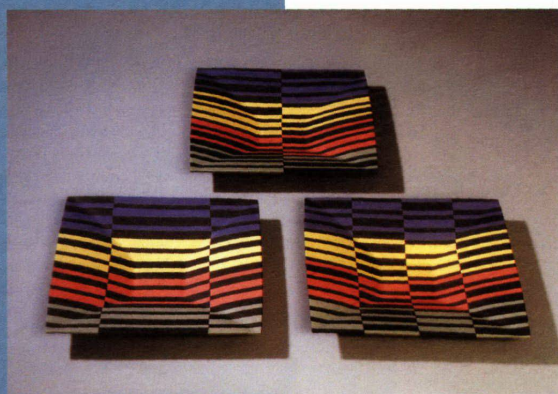
Thomas Schirmann findet das Holz zu seinen Schalen und Objekten in verlassenen Sägereien, an der Langstrasse im Zürcher Rotlichtviertel oder in einem italienischen Olivenhain. Jedes Stück erzählt so seine Geschichte. Dabei hat das Unperfekte seinen besonderen Reiz: Die Schalen haben Schrunden und zerklüftete Oberflächen, weichen von der idealen Form ab, weil das Holz sich beim Trocknen verzogen hat. Mindestens so wichtig wie der Zweck als Gefäss ist die Wirkung aufs Auge und den Tast- und Geruchssinn: Samtig weich fühlt sich das Holz an und riecht nach Wald. Mit einer Schale von Schirmann holt man sich veredelte Natur ins Haus.

Thomas Schirmann
Im Löh 7
5243 Mülligen
T: 056 / 225 24 94

DES COUPES QUI FONT RÊVER

Thomas Schirmann trouve le bois dont il façonne ses coupes et autres objets dans des scieries désaffectées, dans le quartier chaud de la Langstrasse à Zurich, ou encore dans des bosquets d'oliviers en Italie. C'est ainsi que chaque pièce à son histoire. L'imperfection a son charme: ses coupes présentent des crevasses et une surface fissurée; elles s'écartent de la forme idéale, car leur bois s'est déformé en séchant. L'effet qu'elles font d'un point de vue visuel, à l'odeur et au toucher, est tout aussi important que leur fonction de récipient: le bois est velouté au toucher, il sent la forêt. Une coupe de Thomas Schirmann, c'est un peu de nature affinée que l'on rapporte chez soi.

KERAMIK CÉRAMIQUE



Schalen in Neriage-Technik Coupes réalisées dans la technique du «neriage»

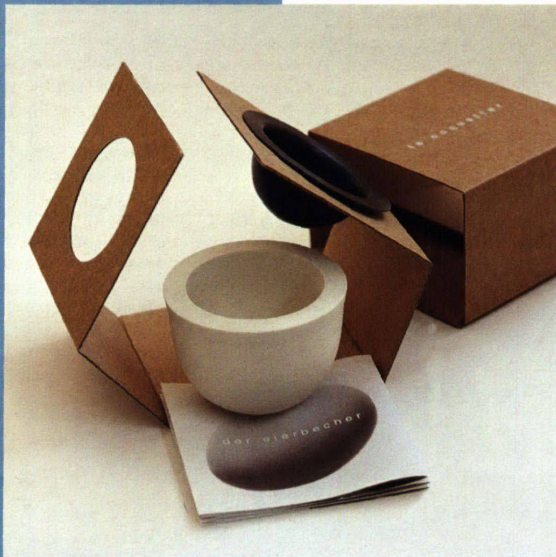
MUSTER ÜBER MUSTER

Neriage ist eine alte, ostasiatische Technik, bei der eingefärbte Porzellanmassen zu einer Musterung zusammengeführt werden. Angela Burkhardt-Guallini hat schon unzählige solcher Muster gefunden, zumeist ausgeführt an einer quadratischen flachen Schale. Einmal oszillieren die Muster wie bei Werken der Op-Art, dann wieder gemahnen sie an afrikanische Dekors oder grafische Experimente. «Die Farben und Muster erlauben mir unendliche Kombinationen, die mir manchmal gar schlaflose Nächte bereiten, weil mir stets neue einfallen», berichtet die Künstlerin. Sie begann als Autodidaktin und arbeitet seit einem Aufenthalt in Hongkong ausschliesslich mit der Neriage-Technik.

Angela Burkhardt-Guallini
Keramikatelier
Kehlhofhöhe 18
6043 Adligenswil
T: 041 / 370 60 15
angela@burkhardt-guallini.ch
www.burkhardt-guallini.ch

MOTIF APRÈS MOTIF

Le «neriage» est une technique asiatique ancestrale qui consiste à assembler des masses de porcelaines teintées de manière à former un motif. Angela Burkhardt-Guallini a déjà trouvé d'innombrables exemples de cette technique, utilisée généralement pour des coupes plates de forme carrée. Tantôt, les motifs se font oscillatoires, comme dans des œuvres cinétiques, tantôt ils rappellent des décors africains ou des expérimentations graphiques. «Les couleurs et les motifs me permettent des combinaisons à l'infini; il m'arrive parfois de ne pas dormir la nuit, parce qu'il me vient toujours de nouvelles idées», raconte l'artiste. Angela Burkhardt a commencé à travailler comme autodidacte et, depuis un séjour à Hongkong, elle se consacre uniquement à la technique du «neriage».



Bleibt länger warm: Ei im Porzellan
 Reste chaud plus longtemps: l'œuf dans la porcelaine

EIERBECHER MIT PFIFF

Zwei Keramikerinnen und eine Schmuckmacherin entwickeln unter dem Label akamis kleine Gebrauchsobjekte. Bei ihrem Eierbecher wollten sie das Gebrauchsobjekt mit einem spielerischen Ritual begleiten. Sie gaben dem Ei einen Deckel aus Metall und einen Becher aus Porzellan. Das Porzellan hält das Ei warm, der Deckel schützt das Ei. Der Deckel ist in Kupfer, Silber, neutral oder schwarz eloxiertem Aluminium erhältlich. Die gut gestaltete Gebrauchsanleitung und Verpackung runden das überzeugende Konzept ab.

akamis
 Isabelle Schnederle, Antoinette
 von der Mühlh, Anja Koopmann
 22, rue de Berne
 1201 Genf
 T/F: 022 / 731 16 23

UN GRAPHISME LIMPIDE

Deux céramistes et une créatrice de bijoux créent de petits objets d'usage courant sous le label akamis. Avec ce coquetier, elles ont voulu accompagner l'objet de tout un rituel ludique. Elles ont donné à l'œuf un couvercle en métal et une cupule en porcelaine. Grâce à la porcelaine, l'œuf reste chaud. Le couvercle est disponible en cuivre, en argent, en aluminium neutre ou anodisé noir. Le mode d'emploi, bien présenté, et l'emballage viennent compléter le concept.



Badezimmeraccessoires Lavabo-Lavabelle
 Accessoires pour le bain Lavabo-Lavabelle

ALLES FÜRS BAD

Isabelle Müller und Barbara Schwarzwälder sind Keramikerinnen. Und sie machen sich auf, ihr handwerkliches Können mit einer Designkonzeption zu verbinden, gestalten also nicht nur ein Projekt, sondern ein Ensemble, ein Image: Lavabo-Lavabelle. Alles, was wir fürs Baden brauchen, vom Becher fürs Zähneputzen über die Seifenschale bis zum Lavabo. Mit Charme, hoher funktionaler und ästhetischer Qualität bieten sie der Sanitärindustrie die Stirn – mit schöner Aussicht, dass sie sich durchsetzen.

Isabelle Müller
Barbara Schwarzwälder
 Lavabo Lavabelle GmbH
 Mettlenweg 7
 2504 Biel
 T/F: 032 / 341 00 47

TOUT POUR LA SALLE DE BAINS

Isabelle Müller et Barbara Schwarzwälder sont toutes deux céramistes. Elles ont entrepris d'associer savoir-faire artisanal et design. C'est ainsi qu'elles ont conçu non seulement un projet, mais un ensemble, une image: «Lavabo-Lavabelle». Autrement dit, tout ce dont vous avez besoin pour la salle de bains, du gobelet pour se rincer les dents au lavabo, en passant par le porte-savon. Avec charme, un grand sens fonctionnel et esthétique, elles lancent là un véritable défi à l'industrie du sanitaire – et elles ont bien des chances de réussir.



Teller in Steinzeugton, engobiert glasiert Assiette en grès, glacée à l'engobe

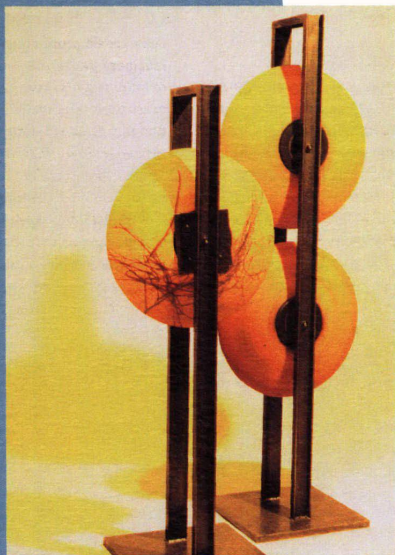
PINSELSTRICHE, KRITZELEIEN

Kräftige Pinselstriche und Kritzeleien kennzeichnen Anita Furrers Keramik. Die schlichten Formen der Gefässe, durchaus mit eigener Kraft, entdeckt man erst beim zweiten Hinschauen, hinter dem Dekor sozusagen. Sind die geheimnisvollen Zeichen Botschaften aus versunkenen Zeiten oder Liebeserklärungen auf japanisch? Man darf selbst fantasieren. Die Teller aus Steinzeugton werden frei auf der Töpferscheibe gedreht, dann wird der Rand mit schwarzer Seidenengobe überzogen. Bei näherem Hinsehen entpuppen sich die Kritzeleien auf dem Rand als Kochrezept in verfremdeter Schrift.

Anita Furrer
 Keramik
 Gersauerstrasse 20
 6440 Brunnen
 T/F: 041 / 820 47 19
 anitafurrer@freesurf.ch

D'ÉNIGMATIQUES GRIBOUILLIS

Les céramiques d'Anita Furrer se caractérisent par leurs puissants coups de pinceau et gribouillis. On ne remarque pas toute suite la sobriété de la forme de ces récipients qui dégagent une force particulière; derrière le décor, pour ainsi dire. Ces signes cabalistiques sont-ils des messages de civilisations englouties ou des déclarations d'amour en japonais? A chacun de les interpréter à sa guise. Les assiettes en grès sont façonnées sur des tours de potier, le bord est ensuite enduit d'une engobe de soie noire. A y regarder d'un peu plus près, les gribouillis sur le bord de l'assiette s'avèrent être des recettes inscrites dans une écriture déformée.



Klingende Tonmühlen Moulins sonores en terre cuite

TONSCHALEN

Jürg Schneider hat sein Atelier für Keramik für Brüttelen bei Ins aufgebaut. Er untersucht die Grenze, wo ein Gebrauchsgut wie ein Stück Keramik zum Kunststück werden will. So entstehen Schüsseln, aus der Halbkugel gestaltet, dass sie gerade noch zum unmittelbaren Gebrauch taugen oder auch schon bereits Kunstobjekt geworden sind. Und es werden Tonmühlen, die klingen: Handwerk findet zu Musik, Erde zum Klang, Idee zum Körper. Im Innern der Tonräder sind Stahlstäbe, dreht man die Räder, so fallen Kieselsteine auf diese Stäbe und machen Musik, wie wenn Wasser durchs Steinbett murmelte.

Jürg Schneider
Atelier für Keramik
Gallsteinweg 7
2578 Brüttelen
T: 032 / 313 16 47

COUPES EN TERRE

Jürg Schneider a installé son atelier de céramiste à Brüttelen près d'Ins. Ce qui l'intéresse, c'est la limite où l'objet d'usage courant devient, tel un tessou de céramique, une œuvre d'art. C'est ainsi qu'il a conçu des saladiers de forme hémisphérique, de façon à ce qu'on puisse les utiliser. A moins qu'ils ne soient déjà des objets d'art. Et de fait, ils se transforment en moulins sonores: l'artisan a découvert la musique, la terre devient son, l'idée prend forme. A l'intérieur de ces roues en terre cuite se trouvent des baguettes en métal; si l'on tourne la roue, des gravillons tombent sur les baguettes, produisant un son qui rappelle le murmure de l'eau d'un ruisseau sur les pierres.



Dolch im Ethno-Look Poignard de look ethno

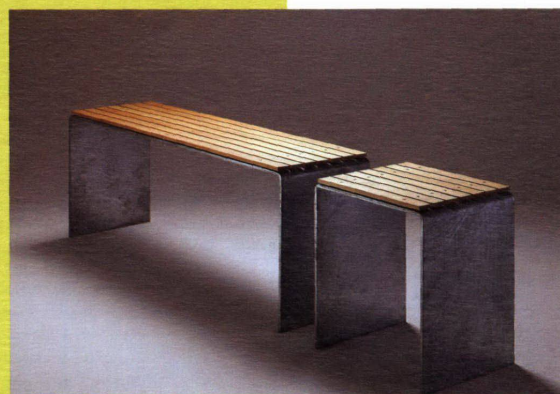
HALB TRADITIONALIST

Philipp Bransch ist Messerschmied in Solothurn. Er verfeinert eines der ältesten Werkzeuge, schmiedet Klängen und macht alles selbst. So ist es ihm gelungen, das kleinste Sackmesser der Welt herzustellen. Oder er fertigt ein Messer mit Etui aus 46 Teilen, wozu er 33 Stunden braucht, und dazu Seewolf und Rothenleder, Bruyère, Nussbaum, Knochen, Neusilber, de Stahl verwendet. «Als gelernter Messerschmied bin ich mit einem Bein Traditionalist. Wieso soll ich etwas ändern wollen, das nicht zu ändern ist und sich seit Jahrhunderten bewährt hat?» So ist es auch weniger die gestalterische Erfindung als das handwerkliche Können, was diese Messer auszeichnet. So oder so: prächtige Stücke für die Küche oder den Gürtel.

Philipp Bransch
Bransch Messer + Design
Dammstrasse 59
Postfach 225
4502 Solothurn
T: 078 / 609 40 72

UN PEU TRADITIONALISTE

Philipp Bransch, coutelier de Soleure, affine l'un des plus anciens outils utilisé par l'homme, façonne des lames, fabriquant tout lui-même, de A à Z. C'est ainsi qu'il a réussi à créer le plus petit couteau de poche du monde. Il a aussi confectionné un couteau de 46 pièces avec étui: il lui a fallu 33 heures, et en plus, de la peau de phoque ou de raie, de la bruyère, du noyer, de l'os, de l'argentan et de l'acier. «Coutelier de formation, je suis, d'un certain côté, traditionaliste. Pourquoi est-ce que je transformerais ce qui a fait ses preuves depuis des siècles?» C'est donc plutôt le savoir-faire artisanal que l'invention formelle qui caractérise ses couteaux. Quoi qu'il en soit, ce sont de superbes pièces à exposer dans sa cuisine ou accrocher à sa ceinture.



«U-Bank», Stahl feuerverzinkt, Lärche geölt
«Banc U», acier galvanisé à chaud, bois de mélèze huilé

SCHNÖRKELOS SOLID

Ivo Goldschmidt und seine Mitarbeiter haben zum Ziel, schnörkelloses Handwerk zu betreiben. «Der Tradition verbunden sein heisst nicht nachahmen und kopieren, sondern das Potenzial von altem Wissen und neuen technischen Möglichkeiten schöpferisch nutzen.» Mit diesem Leitgedanken entwirft und fertigt Goldschmidt konventionelle Metallbau- und Schlosserarbeiten sowie handwerkliche Kleinserien und Unikate. Entstanden sind unter anderem ein Grill, eine Teleskop-Garderobe, eine Kerzenscheibe und eine Gartenbank aus feuerverzinktem Stahlblech und geöltem Lärchenholz. Das unverwüsthliche Stück wird Generationen dienen.

Ivo Goldschmidt
Metallhandwerk
Büchelstrasse 10
4410 Liestal
T: 061 / 922 17 72
F: 061 / 922 17 76
ivo.goldschmidt@freesurf.ch

SOLIDE ET SANS FIORITURES

Ivo Goldschmidt et ses collaborateurs ont décidé de faire de l'artisanat sans fioritures. «Etre attaché à la tradition ne veut pas dire reproduire servilement ou copier, mais utiliser de manière créative les possibilités résidant dans le savoir-faire ancestral et les innovations techniques.» Et c'est avec cette idée en tête qu'Ivo Goldschmidt conçoit et réalise des travaux de menuiserie métallique et de serrurerie ainsi que des petites séries et des pièces uniques produites de manière artisanale. Il a notamment créé un grill, une garde-robe télescopique, un bougeoir et un banc de jardin en tôle d'acier galvanisé à chaud et bois de mélèze huilé. Un objet inusable, qui devrait survivre à des générations d'utilisateurs.



Dalton-Hocker Tabouret « Dalton »

TRAKTORENCHIC

Stollenpneus und grosse Räder haben es Eva Güntensperger angetan. Beim Dalton-Hocker spielt sie mit dem Chic von Traktoren. Warum soll sie nicht benutzen, was viele andere vor ihr, unter anderem berühmte Designer, auch schon benutzt haben – der Traktorensessel – er ist eine gute Erfindung und zum Entwerfen gehört auch das gekonnte Sampeln. Die Discjockeys machens vor, wie aus arrangiertem Altem Neues entsteht, und in einer Szene-Disco kann man sich das Stück gut vorstellen. Oder im Kinderzimmer. Metallfatal ist in der Stadt zu Hause. Für Bars und Discos hat Eva Güntensperger schöne, eigenwillige Anrichten und Ablagen gemacht.

Eva Güntensperger
Metallfatal
Gerbergasse 14
3011 Bern
T/F: 031 / 312 38 31
info@metallfatal.ch
www.metallfatal.ch

LE CHIC DES TRACTEURS

Les pneus à profil et les grandes roues fascinent Eva Güntensperger. Dans le cas du tabouret « Dalton », elle a su jouer avec le chic des tracteurs. Pourquoi n'utiliserait-elle pas ce que tant d'autres avant elle, notamment des designers célèbres, ont aussi utilisé: le siège de tracteur. D'abord parce que c'est une bonne invention, ensuite, il faut savoir en faire une compilation. Les DJ donnent l'exemple, en créant du nouveau avec des vieux tubes; et de fait, on imaginerait très bien cette pièce dans une discothèque branchée. Ou encore dans une chambre d'enfants. Eva Güntensperger a d'ailleurs créé des comptoirs et des vestiaires originaux pour des bars et des discothèques.

Hocker aus drei im Gesenk geprägten Blechen
Tabourets faits de trois tôles gauffrées

TREIBEN MIT 20 000 TONNEN

Johann Peter Kisslings Treibwerkzeug ist eine 20 000-Tonnen-Schrottpresse. Sie presst ein Relief in ein Blech, das auf einem Teerkissen liegt. Für die Anrichte « Presswerk » gewinnt Kissling so eine Front, die aussieht wie zerknittertes Papier. Anders beim drehbaren Hocker mit Ledersitzfläche: Drei gleich grosse Blechteile werden zugeschnitten, geprägt, gebogen und verschweisst. In seiner Werkstatt baut Kissling Kleinserien und Unikate aus Feinblech, vor allem Objekte wie etwa die Chromstahlleuchte « Bullauge » für den Innen- und Aussenbereich.

Johann Peter Kissling
Metall Art
Hagneckdamm
Postfach 227
3270 Aarberg
T: 078 / 660 25 25
welcome@metallart
www.metallart.ch

CRÉER AVEC 20 000 TONNES

L'outil de Johann Peter Kissling est une presse à cisailier les ferrailles de 20 000 tonnes. Elle réduit un relief en un petit tas de ferraille posé sur un coussin de bitume. Johann Peter Kissling a ainsi décoré l'avant du comptoir « Presswerk » d'une compression qui rappelle du papier froissé. Pour le tabouret pivotant avec siège en cuir, il a procédé différemment: il a découpé trois grandes plaques de tôle, les a gauffrées, courbées et enfin soudées. Dans son atelier, Johann Peter Kissling produit des séries limitées et des pièces uniques en tôle fine, surtout de petits objets telle la lampe en acier chromé « Bullauge » (hublot) qui peut être également placée à l'extérieur.

MÖBEL MEUBLES



Beistelltisch in Elsbeere und Chromstahl Table d'appont en alisier et acier chromé

MATERIALMIX

Valentin Büchi ist gelernter Möbelschreiner und entwirft seit 1992 unter dem Label tapiocadesign Möbel. Zu seinen Entwürfen gehören Gestelle, Konsolen, ein Bett und Tische. Häufig kombiniert Büchi Massivholz mit Metall, zum Beispiel bei einem Gestell mit Ecksäulen aus massiver Buche und eloxiertem Aluminium. Oder beim wärtschaft-eleganten Tisch mit Blatt aus Elsbeere und unsichtbar verschraubten Füßen aus Chromstahl.

Valentin Büchi
tapiocadesign
Bahnstrasse 39
8610 Uster
T: 01 / 940 32 48
tapioca@gmx.ch

MIX DE MATÉRIAUX

Valentin Büchi, ébéniste diplômé, crée des meubles depuis 1992 sous la marque « tapiocadesign ». Parmi ses projets, on trouve des rayonnages, des consoles, un lit et des tables. Souvent, Valentin Büchi combine le bois massif avec le métal, par exemple pour des étagères avec colonnes d'angles en hêtre massif et aluminium anodisé. Ou bien pour cette table solide, avec plateau en alisier et pieds en acier chromé avec boulonnage invisible.



Steckhocker Tabourets

VERBINDUNGSKÜNSTLER

Normalerweise wird ein Möbel zusammengesetzt, geschraubt oder verleimt. Nicht so bei Matthias Eugster: Er hat sich ganz den ausgeklügelten Steckverbindungen aus Holz verschrieben. Auf den Spuren europäischer und japanischer Tradition entwickelt er bekannte Lösungen weiter, sodass sie maschinell hergestellt werden können. Oder er kombiniert sie zu neuen Lösungen. Eugster nutzt einerseits die Möglichkeit der passgenauen Fräsung, aber auch der Elastizität im Werkstoff Holz. So werden beim Steckhocker die Füsse mit einem Zapfen verspannt. Etwas für Liebhaber der konstruktiven Raffinesse in Holz.

Matthias Eugster
Cubus-Schreinerei für
Gestaltung
Regenhaldenstrasse 2
3365 Grasswil
T: 062 / 968 02 02
F: 062 / 968 10 03
info@cubus-schreinerei.ch
www.cubus-schreinerei.ch

L'ART DE L'ASSEMBLAGE

Normalement, un meuble est assemblé avec des boulons ou collé. Pas chez Matthias Eugster. Ce dernier se consacre en effet exclusivement à la création d'assemblages en bois particulièrement raffinés. Essayant de retrouver les traces de la tradition européenne et japonaise, il perfectionne des solutions connues, afin qu'elles puissent être fabriquées à la machine. Ou bien il les combine afin d'en créer de nouvelles. D'un côté, il exploite les possibilités du fraisage absolument précis, et de l'autre, l'élasticité du matériau qu'est le bois. Ainsi, les pieds de son tabouret sont-ils maintenus par une cheville. Avec Matthias Eugster, les amateurs de constructions raffinées en bois seront comblés.

Bild: Verena Gerber-Menz



Kleiderständer «Tensione» mit Bügel «Affino»
Portemanteau «Tensione» avec cintre «Affino»

UNTER SPANNUNG

Bei seinem Kleiderständer «Tensione» verwendet Simon Gneist im Dampf gebogene Massivholzleisten, die er ohne Leim und Schrauben zusammensteckt. Dazu hat er einen passenden Bügel entworfen. Im Möbelprogramm des gelernten Bootsbauers und Lehrers finden sich auch ein Bett und ein Hocker, der das dynamische Sitzen fördert.

Simon Gneist
Buchmattstrasse 45
3400 Burgdorf
T/F: 034 / 422 10 66

SOUS TENSION

Pour son portemanteau «Tensione», Simon Gneist a utilisé des baguettes de bois courbées à la vapeur, qu'il a ensuite assemblées sans colle ni vis. Il a encore créé un cintre pour aller avec. Dans la gamme de meubles conçus par ce professeur et constructeur de bateaux diplômé, on trouve également un lit et un tabouret qui permet de s'asseoir tout en conservant sa mobilité.

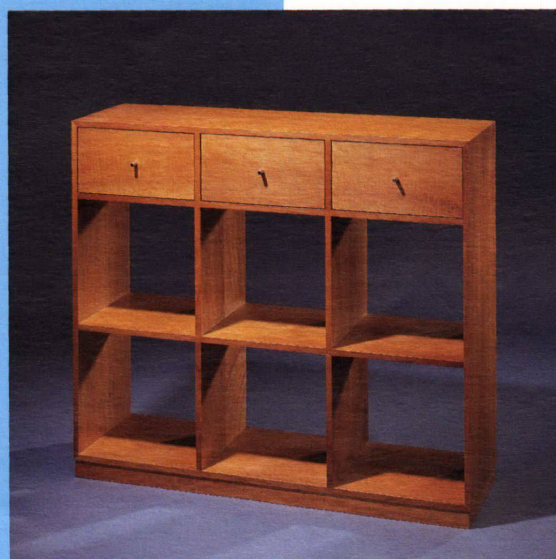
EINFACH UND SCHLICHT

«Das Möbel soll einfach und schlicht sein, nicht mehr», ist die Philosophie des Schreinermeisters Thomas Faller. Ruhe und Selbstverständlichkeit bei seinen Möbeln und ökologische Aspekte sind Faller wichtiger als mit Innovation zu brillieren. Er vertraut auf die Schönheit des verwendeten Massivholzes und die Stimmigkeit der Proportionen. Bei seinem Regalmöbel «3x3» will Faller auch Gelegenheit geben, den Wohnraum selber zu gestalten. Es sieht einfach aus und hat dennoch eine elegante Würde.

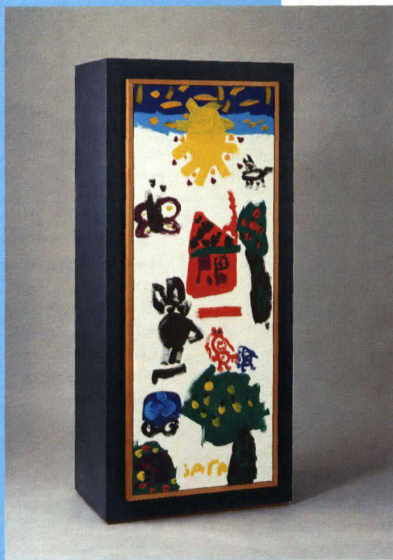
Thomas Faller
Schreinerei R. Zangger
Chesa Nouva
7504 Pontresina
T: 081 / 852 54 95
F: 081 / 852 33 37
tofa@dplanet.ch

SIMPLICITÉ ET SOBRIÉTÉ

«Le meuble doit être aussi simple et sobre que possible, rien de plus», ainsi se résume la philosophie du maître-ébéniste Thomas Faller. Pour lui, la sérénité et l'assurance que ses meubles dégagent ainsi que l'aspect écologique de leur fabrication sont plus importants que de brillantes innovations. Il fait confiance à la beauté du bois massif et à l'harmonie des proportions. Pour son meuble à étagères baptisé «3x3», Thomas Faller a voulu, en plus, donner la possibilité à chacun de concevoir son propre espace. Il a l'air tout simple, et pourtant, il est d'une grande élégance.



Regalmöbel «3x3» Meuble à étagères «3x3»



Schrank «Duett», zum Beispiel von Kinderhand bemalt
Armoire «Duett», peinte ici par un enfant

BUNT BEMALT

Bemalte Schränke waren früher in Bauern- wie Bürgerstuben an der Tagesordnung. Diese Tradition wird immer mal wieder aufgegriffen. Jeder Schrank des Zimmermanns und Schreiners Peter Schaffner ist ein Einzelstück. Denn seine Front wird individuell bemalt – sei es vom Käufer selbst oder von einem beauftragten Maler. Natürlich kann er auch fertig bemalt gekauft werden. Das Plattenmaterial ist eingefärbtes MDF, der Rahmen der Türe ist mit Leinen bespannt. Der Schrank kann auch frei aufgestellt werden.

Peter Schaffner
Schreinerei Zimmerei
Römerstrasse 26
4314 Zeiningen
T: 061 851 45 35
F: 061 853 95 36
www.holzgestaltung.ch
holzgestaltung@bluwin.ch

ARMOIRE OU PEINTURE?

Dans les salles à manger des paysans et des bourgeois de ce pays, les armoires peintes étaient jadis chose courante. Cette tradition connaît une nouvelle jeunesse. Chaque armoire du menuisier et ébéniste Peter Schaffner est une pièce unique. Le devant est peint de manière personnalisée – soit par l'acheteur lui-même, soit par un peintre professionnel. Bien entendu, on peut les acheter déjà peintes. Les plateaux sont en MDF teinté, le cadre des portes est tendu de lin. L'armoire peut également être placée à l'air libre.



Beistellmöbel «il veritabel» Meuble d'appoint «il veritabel»

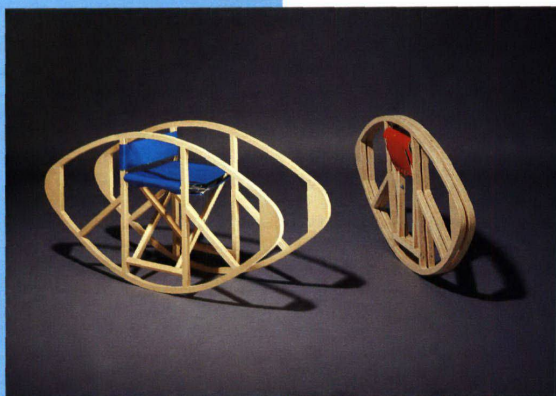
FÜR ARVE UND KASTANIE

Ramón Zangger sagt: «Ich will das rustikale Image der gut riechenden Arve brechen; ich will der unbekannteren und doch so wertvollen Kastanie mehr Bedeutung geben; ich will Möbel machen, die in der Tradition der Region stehen, wo ich wohne und arbeite, und Möbel, die dennoch nach Weltluft riechen.» Zangger setzt dieses Vorhaben in seiner Schreinerei in Samedan um, nach allen Regeln des Handwerks und wohl wissend, dass nur der mit einem Kleinbetrieb überlebt, der eine klare Linie zu verfolgen im Stande ist.

Ramón Zangger
Schreinerwerkstatt
7503 Samedan
T: 081 / 852 54 95
F: 081 / 852 33 3

L'ARVE ET LA CHÂTAIGNE

Ramón Zangger explique: «Je veux rompre avec l'image de l'arve qui sent bon; je veux donner plus d'importance à la châtaigne, si méconnue et pourtant si précieuse; je veux faire des meubles dans la tradition du pays où je vis et travaille, mais qui respirent quand même un certain cosmopolitisme.» Dans sa menuiserie de Samedan, Ramón Zangger réalise cet objectif qu'il s'est fixé, en suivant toutes les règles de son art, tout en sachant que seules les petites entreprises qui suivent une ligne absolument claire ont une chance de survivre.



Kinderschaukelstuhl Chaise à bascule pour enfants

KINDERSCHAUKELSUHL

Der gelernte Schreiner und Bauzeichner Thomas Kurer eröffnete nach zehn Jahren Arbeit als Werklehrer sein eigenes Atelier als Möbelmacher in Zürich. Da entstehen seit 1996 Tische, Gestelle, Bänke in klarer Linie, klassisch modern und zumeist in massivem Holz einheimischer Arten. Und mitunter entstehen auch ganz spezielle Werke. Zum Beispiel der Schaukelstuhl für Kinder aus Birkenesperrholzplatten, der im Nu zusammengeklappt und weggeräumt werden kann. Und wenn er stehen bleibt, gehts als Objekt durch. Der Sitz ist aus Leder oder Stoff.

Thomas Kurer
Möbelschreiner und Gestalter
Stationsstrasse 36
8003 Zürich
T: 01 461 70 20
F: 01 451 07 06
www.thomaskurer.ch
info@thomaskurer.ch

CHAISE À BASCULE

Après avoir travaillé pendant dix ans comme professeur de travaux manuels, le menuisier et dessinateur de bâtiments diplômé Thomas Kurer a ouvert son propre atelier de créateur de meubles à Zurich. C'est là que, depuis 1996, il réalise des tables, des rayonnages, des bancs d'une grande pureté de ligne, du classique moderne, pour la plupart en bois massif d'espèces locales. De temps en temps, il lui arrive de fabriquer des meubles tout à fait particuliers. Par exemple, cette chaise à bascule pour enfants, en panneaux de contreplaqué de bouleau. On peut la plier et la ranger en un tour de main. Le siège est en cuir ou en étoffe.



Stuhl «M4», Massivholz Chaise «M4», bois massif

ERGONOMISCH DURCHDACHT

Roth Schreiber Wyssmann betreiben in Liestal die Schreinerei Triplex als Kollektivgesellschaft. Sie bieten das ganze Spektrum der Schreinerei an und wissen als Küchen-, Innenausbau- und Möbelbauer, dass ein fairer Preis ausschlaggebend ist, wenn es um Qualität geht. Ihre erfolgreichen Tische «Mileno» und «Milena», die sie letztes Jahr vorgestellt haben, ergänzen sie nun um den Stuhl «M4». Gestalterisch und konstruktiv ist er den Tischen verwandt, lässt sich aber natürlich auch unabhängig davon gebrauchen. Der Stuhl ist das konstruktiv anspruchsvollste Möbel und er muss ergonomisch stimmen. Die drei Gestalter haben keinen Aufwand gescheut, um mit einer Prototypenserie ihren hohen Ansprüchen nachzukommen.

Roth Schreiber Wyssmann
Triplex
Gerberstrasse 5b
4410 Liestal
T: 061 / 921 69 40
F: 061 / 921 57 70

ERGONOMIQUE ET BIEN ÉTUDIÉE

Roth, Schreiber et Wyssmann dirigent la menuiserie Triplex, un collectif de Liestal. Ils proposent toute la gamme de produits de menuiserie et, en tant qu'ancien cuisinier, architecte-décorateur et fabricant de meubles, ils savent que, dès qu'il est question de qualité, le prix est déterminant. Ils ont complété les deux tables «Mileno» et «Milena», qu'ils avaient présentées l'an passé et qui ont rencontré un grand succès, d'une chaise baptisée «M4». Du point de vue de sa forme et de sa construction, elle est apparentée aux tables, même si elle peut être utilisée indépendamment. La chaise est sans doute le meuble le plus difficile à fabriquer, car, elle doit être de surcroît ergonomique. Les trois créateurs n'ont pas ménagé leurs forces pour arriver à réaliser cet objectif ambitieux en créant cette série de prototypes.



Rohrfauteuil und -sofa Fauteuil et sofa tube

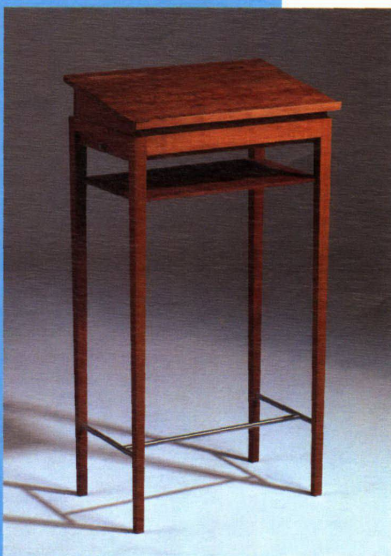
ROHRFAUTEUIL, ROHRSOFA

Es reizte Hans Wyler, aus den Produkten einer benachbarten Fassfabrik ein Polstermöbel herzustellen. Es sollte gleich hoch sein wie der Durchmesser und einen guten Sitzkomfort bieten. Dem bequem gepolsterten Fauteuil sieht man kaum mehr an, dass sich ein hartes Fass darin verbirgt. Beim Sofa verschwindet diese Herkunft ganz. Mit harten Schalen von weichen Möbeln machte der bald achtzigjährige Wyler schon früher Erfahrungen. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren war er vom Werkstoff Polyester fasziniert. Letztes Jahr zeigte er einen schwarzweiss gemusterten Sessel, gerade richtig fürs Revival der Sechzigerjahre.

Hans Wyler
Innendekorationen
Vordere Hauptg. 73/88
4800 Zofingen
T: 062 / 751 77 21
F: 062 / 752 25 14

FAUTEUIL ET SOFA TUBE

Cela amusait Hans Wyler de fabriquer un sofa à partir des produits d'une tonnellerie voisine. Il devait être aussi haut que le diamètre d'un tonneau et être confortable. Or, c'est tout juste si on remarque que le fauteuil rembourré qu'il a créé recèle un tel objet. Dans le cas du sofa, on ne s'en rend même pas compte. Hans Wyler, qui va sur ses quatre-vingts ans, avait déjà fait des expériences avec des coques pour meubles souples. Dans les années cinquante et soixante, il était fasciné par ce nouveau matériau qu'était le polyester. Il a repris ce sujet plus tard, avec des sièges moulés en polyester et pieds en métal. L'an passé, il a présenté un siège à motifs noir et blanc, idéal pour un revival des années yéyés.



Stehpult «il filosofo» Lutrin «il filosofo»

PRODUKTIVE PARTNERSCHAFT

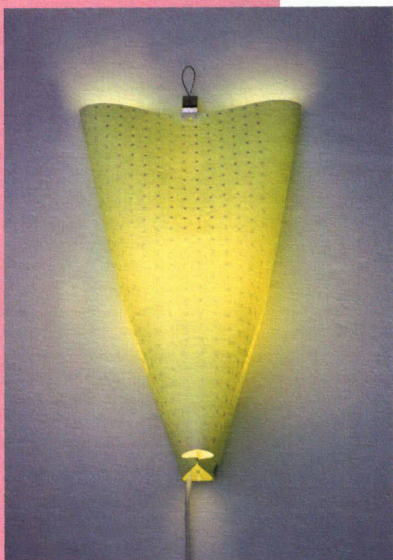
Stefan Senn, Möbel- und Antikschreiner mit vielfältiger Weiterbildung, führt in der Basler Altstadt zusammen mit Catherine Pfähler die Werkstätte für Möbel und Küchen «WohnGeist» mit mehreren Beschäftigten. Eine rege entwerferische Tätigkeit bringt regelmässig neue Produkte hervor, sorgfältig verarbeitete Massivholzmöbel mit häufig farbigem Akzent, Küchen-Accessoires oder ganze Küchen. Hervorstechend ist beispielsweise ein Tisch mit niedrigen, frontbündig unter dem Blatt eingelassenen Schubladen oder ein edles Schubladenmöbel aus Birnbaum und farbig gebeiztem Ahornholz. Das klassische Stehpult zeigt die Handschrift des Antikschreiners, der virtuos mit dem Metallelement spielt.

WohnGeist
St. Alban Vorstadt 15
4052 Basel
T: 061 / 272 64 42
F: 061 / 273 97 70
info@wohnggeist.ch
www.wohnggeist.ch

UN PARTENARIAT FRUCTUEUX

Stefan Senn, ébéniste et spécialiste de meubles anciens, n'a cessé de perfectionner ses connaissances, et il dirige avec Catherine Pfähler l'atelier de meubles et d'aménagement de cuisines «WohnGeist», dans la vieille ville de Bâle. Cet atelier qui compte plusieurs employés sort régulièrement de nouveaux produits, des meubles en bois massif soigneusement ouvragés que vient souvent rehausser une note colorée, des accessoires pour la cuisine, voire des cuisines complètes. On remarquera par exemple cette table avec des tiroirs bas encastrés sous le plateau et alignés à l'avant, ou ce meuble raffiné en bois de poirier et d'érable teinté pour ranger les chaussures. Le lutrin porte la signature de l'ébéniste de meubles anciens qui a su jouer avec maestria de l'élément métallique.

PAPIER PAPIER



Leuchte «Tetra-fiber» Lampe «Tetra-fiber»

LEUCHTENDES PAPIER

Unter dem Label «Paper & Fiber» stellt die in Tokio geborene Japanerin Terumi Chinone seit über sechs Jahren Leuchtoobjekte aus Papier her. Sie entstehen in kleinen Serien in ihrem Atelier in Gipf-Oberfrick. Auf die neueste Leuchte «Tetra-fiber» kam sie durch die gleichnamige Verpackung. Wie das Modell Tetra kann sie sowohl liegend als auch an der Wand hängend verwendet werden. Für ihre Arbeiten verwendet Chinone sowohl handgeschöpftes Papier wie auch industriell gefertigte Papiersorten.

Terumi Chinone
Paper & Fiber
Herbrigstrasse 6
5073 Gipf-Oberfrick
T: 062 / 871 44 79
F: 062 / 871 67 81
t.chinone@pop.dplanet.ch

PAPIER LUMINEUX

Depuis plus de six ans, Terumi Chinone, une Japonaise née à Tokyo, fabrique des objets lumineux en papier sous la marque «Paper&Fiber». Ils sont produits en série limitée dans son atelier de Gipf-Oberfrick. Son tout nouveau modèle de lampe, «Tetra-fiber» lui a été inspiré par l'emballage du même nom. Comme son modèle, elle peut aussi bien être posée à plat qu'accrochée aux murs. Pour ses travaux, Terumi Chinone recourt tantôt au papier à la cuve, tantôt aux papiers confectionnés industriellement.



Schalen «Geschälter Stein» Coupe «Pierre pelée»

STEIN IN PAPIER

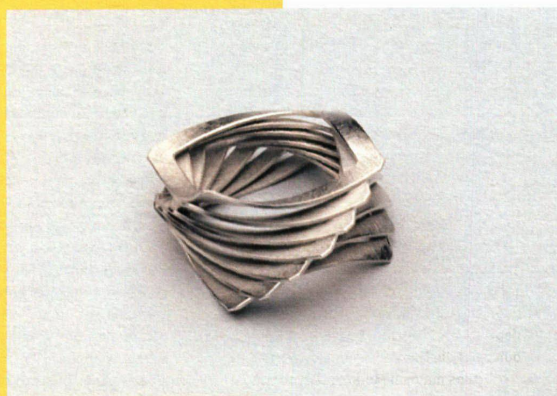
«Die Verbindung von Funktionalität und Ästhetik ist Basis meiner Arbeit mit Papier-mâché», sagt Tami Komai über ihre Arbeit. «Es ist eine Herausforderung, Alltagsobjekte zu entwerfen, die den Betrachter veranlassen, seine Einschätzung gegenüber diesen Materialien und Objekten zu überdenken.» Bei den Schalen mit dem Namen «Geschälter Stein» handelt es sich sozusagen um die äusserste, abgeschälte Schicht eines Steins, den man nun von innen heraus betrachten kann.

Tami Komai
Im Langen Loh 42
4123 Allschwil
T: 061 / 302 90 89
tkomai@datanetworks.ch

UNE PIERRE EN PAPIER

«Conjuguer fonctionnalité et esthétique est la base de mon travail avec le papier mâché», explique Tami Komai. «C'est un véritable défi de créer des objets d'usage courant qui incitent le spectateur à revoir l'idée qu'il se fait de ces matériaux et de ces objets.» La coupe baptisée «Pierre pelée» est pour ainsi dire la strate la plus extérieure d'une pierre qui a été mise à nu, et que l'on peut désormais voir de l'intérieur.

SCHMUCK BIJOUX



Armreif «forma» Bracelet «forma»

WELLEN IN SILBER UND GOLD

Mit der Schmucklinie «Unda» sucht Christoph Blatter die Auseinandersetzung mit repetitiven Mustern von Wellen und wellenförmigen Strukturen, wie wir sie in der Natur etwa bei Dünen finden oder in der Zivilisation beim Wellblech. Die Licht- und Schatteneffekte, die das natürliche Spiel von Bogen und Sichel hervorrufen, haben den Schmuckdesigner aus Olten zu zahlreichen Variationen des Themas angeregt. Grundelement aller Stücke der Kollektion ist ein geschwungener Rahmen. Indem Blatter ihn verschiebt, rotiert und repetiert, entstehen die einander verwandten Ringe, Ohrstecker, Broschen und Colliers. «Unda» ist in Silber, Gold und Platin erhältlich, auf Wunsch brillantbesetzt.

Christoph Blatter
Elsastrasse 51
4600 Olten
T/F: 062 / 212 77 86
chblatter@dplanet.ch

VAGUES EN ARGENT ET OR

Avec sa collection «Unda», Christoph Blatter explore les motifs répétitifs des vagues et de structures analogues, telles qu'on les trouve dans la nature, par exemple, sous forme de dunes, ou dans la civilisation moderne, sous forme de tôle ondulée. Les effets de lumière et d'ombre que le jeu naturel de l'arc suscite, ont inspiré de nombreuses variations à ce créateur de bijoux d'Olten. L'élément de base de toutes ces pièces de la collection est un cadre arqué. En le déplaçant, en le faisant pivoter sur son axe, en le répétant, Christoph Blatter crée des bagues, des boucles d'oreilles, des broches et des colliers d'esprit identique. «Unda» est disponible en argent, en or ou en platine, garni de brillants à la demande.



Collier in Weissgold, Stahl und fünf Steinsorten
Collier en or blanc, acier et cinq sortes de pierre

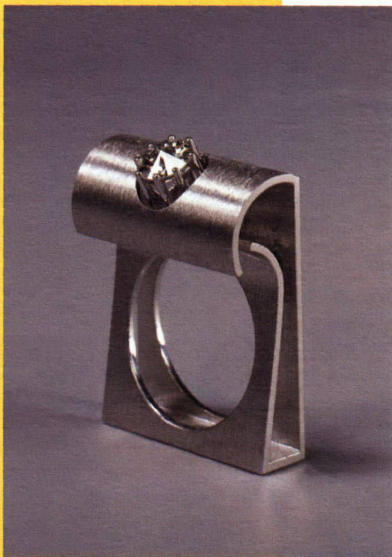
MIT GOLD, STEIN UND STAHL

Unter die traditionellen Materialien mischen sich beim Goldschmied Christoph Flück gefederte Verbindungselemente, dünne Schnüre, leichte Formsaiten aus Chirurgenstahl. Er benutzt neben Säge, Feile und LötKolben auch die Instrumente der Feinmechanik, konstruiert feinste Gelenke und Scharniere, befestigt mit selbstgedrehten Schraubchen. Dabei forscht er zwischen den Polen von tradiertem Kunsthandwerk und serieller Fertigung. Seit neun Jahren im eigenen Atelier in Langenthal tätig, hat Christoph Flück seine eigene Formen- und Materialsprache gefunden. Dabei geht er auch auf Wünsche der Kundschaft ein, macht Eheringe, bedient seine Kunden mit schönen Dingen und fühlt sich, «ganz und gar als der Kunsthandwerker im guten alten Sinn».

Christoph Flück
Goldschmiede-Atelier
Marktgassee 8
4900 Langenthal
T/F: 062 / 923 00 32

L'OR, LA PIERRE ET L'ACIER

Entre autres matériaux traditionnels, sur l'établi du bijoutier Christoph Flück, on trouve, pêle-mêle, des éléments de fixation à ressorts, de minces cordelières et de légères cordes d'acier chirurgical. Outre des scies, des limes et des fers à souder, il utilise des instruments de mécanique de précision, construisant des assemblages articulés d'une extrême finesse, fixés au moyen de petites vis qu'il a tournées lui-même. Ses recherches le font naviguer entre les deux pôles que sont l'artisanat retransmis depuis des générations et la fabrication en série. Travaillant depuis neuf ans dans son propre atelier, à Langenthal, Christoph Flück a enfin trouvé son langage formel et son matériau de prédilection. Mais il sait aussi se plier aux désirs de la clientèle, confectionnant des alliances ou de beaux objets, ce qui lui fait dire qu'il a le sentiment d'être «totalement un artisan, au sens traditionnel du terme».



«Spirit Sun»: Gold, Diamant «Spirit Sun»: or et diamant

EDLE STEINE NEU GEFASST

Der Goldschmied Hans Langenbacher führt seit 40 Jahren sein Verkaufsgeschäft in Luzern, er war dort Lehrer an der Kunstgewerbeschule und führte eine Galerie für zeitgenössische Kunst. Schmuck versteht er als kleine Skulpturen für den praktischen Gebrauch. Dem Thema «Edelstein» versucht er neue Impulse zu geben, indem er Diamanten oder auch einfachen Bergkristall in neuer Weise fasst. Beim Ring «Spirit Sun» ist der Edelstein in seiner Fassung hinterleuchtet, so dass er besonders funkelt.

Hans Langenbacher
Goldschmied
Mühlenplatz 5
6004 Luzern
T: 041 / 410 02 88

SERTIR DIFFÉREMMENT

Depuis 40 ans, le bijoutier Hans Langenbacher a un magasin à Lucerne, ville où il fut professeur à l'Ecole d'arts et métiers et où il dirigea une galerie d'art contemporain. Il conçoit ses bijoux comme de petites sculptures destinées à l'usage courant. Il essaie de donner un nouveau souffle aux «pierres précieuses» en montant des diamants, mais aussi du simple cristal de roche, d'une manière résolument nouvelle. Dans le cas de l'anneau «Spirit Sun», la pierre précieuse, éclairée de l'arrière, scintille avec un éclat particulier.



Armreif, Goldgranulat Bracelet, granulation d'or

NOFRETETES ARMREIFE

Caroline Friedli ist eine Sucherin. Immer von neuem experimentiert sie mit neuen Materialien, sucht sie mit Herkömmlichem zu verbinden und dabei auf das Unerwartete zu stossen. Zum Beispiel, wenn sie für einen Armreif Goldblättchen in transparentes Silikon eingiesst. Nun legt sie Arbeiten in einer zwar uralten, aber in neuen Formen noch kaum ausgeschöpften Technik vor, der Granulattechnik. Dabei werden die unzähligen Körnchen aus Gold nacheinander unter der Flamme zu Kügelchen geformt, die wiederum zusammen verschmolzen das Schmuckstück ergeben. Das Resultat sind Stücke von einer zurückhaltenden Vornehmtheit, wie sie einer Nofretete unserer Tage wohl anstünden.

Caroline Friedli
Bijoux-Atelier
Marché 2
2800 Delémont 2
T: 032 / 422 96 15
caroline.friedli@bluemail.ch
www.carolinefriedlibijoux.ch

LE BRACELET DE NEFERTITI

Caroline Friedli est une femme qui cherche. Elle expérimente toujours avec de nouveaux matériaux, essayant de les combiner avec des éléments traditionnels, afin de créer quelque chose d'inattendu. Par exemple, en versant des lamelles d'or dans de la silicone transparente pour un bracelet. Actuellement, elle réalise des travaux dans une technique, certes ancestrale, mais qui a été encore peu explorée: la technique de la granulation. Caroline Friedli confectionne ces centaines, voire ces milliers de billes d'or une par une à la flamme dans son atelier. Ses bijoux sont en fait un volume constitué uniquement de ces billes calibrées et agglomérées grâce à la magie du feu. Il en résulte des pièces d'une distinction retenue, qui s'inscrivent bien à une Nefertiti des temps modernes.



Ring, 5 Teile Acrylglas, 6 Teile Edelstahl (Varianten Gold/Silber)
 Anneau, 5 parties en verre acrylique et 6 parties en acier spécial allié
 (variantes en or ou en argent)

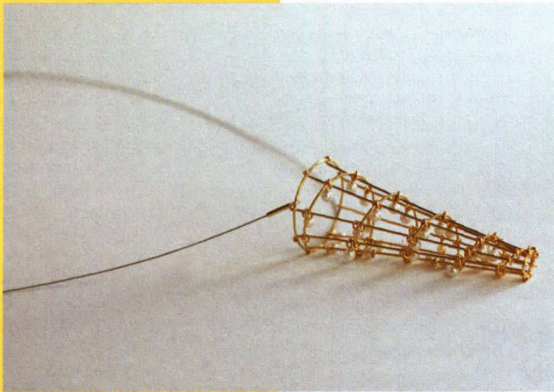
SCHMUCKSPIEL

Friedrich Müller legt ein elfteiliges Ringspiel für den Finger oder den Arm vor, das 900 Kombinationen zulässt, ohne die spiegelbildlichen Varianten. Gespielt wird mit Hell und Dunkel, mit Farbe, mit Rhythmus und Proportionen der Anordnungen der verschiedenen breiten Ringe. Das Schmuckspiel bezieht die Trägerin, den Träger ein, gibt ein Stück Freiheit und Entdeckerfreude in die Hand. Bei Müller zählt nicht in erster Linie der Materialwert. Acrylglas kombiniert er bei einem Armreif mit Kunstharzfarbe, Stahlseile bündelt er zu gleissenden Colliers – Mehrwert hat hier mit Gestaltung zu tun, nicht mit Karat und Feingehalt. Müller gehört zu den wenigen international bekannten Schweizer Schmuckkünstlern.

Müller & Müller
 Friedrich Müller – Schmuck
 Susan Müller – Kleider
 Hohle 1
 3624 Goldwil b. Thun
 T/F: 033 / 442 17 15

JEU-BIJOU

Friedrich Müller présente un jeu de onze anneaux pour le doigt ou pour le bras, qui permet 900 variations possibles, sans compter les solutions inversées. Il joue avec le clair-obscur, la couleur, le rythme et les proportions que prennent les anneaux de largeur différente dans certaines positions. Le jeu-bijou implique celui ou celle qui le porte, lui donne un peu de liberté et la joie de la découverte. Chez Friedrich Müller, la valeur matérielle n'a pas une importance primordiale. Il combine le verre acrylique avec la peinture à base de résine synthétique, il noue des câbles métalliques pour en faire des colliers scintillants – la valeur ajoutée n'a rien à voir ici avec les carats ou le poinçon de garantie, mais avec la conception. Friedrich Müller est l'un des rares créateurs de bijoux suisses à être connu sur le plan international.



Anhänger aus Golddraht mit kleinen Perlen
 Pendentif en fil d'or et petites perles

ANHÄNGER MIT GOLDDRAHT

Schon während seiner Studienzeit in Hanau begann Dominik Schmuki mit Glas und Metall zu experimentieren. Zwei Materialien, die sich nicht ohne weiteres miteinander verschmelzen lassen. Ein erfahrener Glasbläser half, die technischen Probleme zu lösen. Aus einem auf Glas abgestimmten Spezialmetall entstanden nun dauerhafte Objekte. Aber immer noch spielt der Zufall eine Rolle, die Schmuki fasziniert. Bei einer neuen Serie verzichtet er auf das Glas, fügt dafür kleine Perlen in die Geflechte aus Golddraht, als Kontrast zur strengen Konstruktion. Die Spontaneität der Skizzen, von denen Schmuki beim Entwerfen ausgeht, sucht er auf den Schmuck zu übertragen.

Dominik Schmuki
 Schmuki Schmuck Kunst
 Seestrasse 19
 8700 Küsnacht
 T: 01 / 910 00 26
 schmukdo@bluewin.ch

PENDENTIF EN FIL D'OR

Pendant ses études à Hanau, Dominik Schmuki avait commencé à expérimenter avec le verre et le métal. Deux matériaux qu'il n'est pas si facile de fondre ensemble. Un souffleur de verre expérimenté l'aida alors à résoudre les problèmes techniques. Il en est résulté des objets solides, réalisés dans un métal spécialement conçu pour le verre. Le hasard, qui fascine Dominik Schmuki, joue toutefois toujours un rôle dans ses créations. Dans une nouvelle série, il a renoncé au verre, ajoutant à la place des petites perles dans le treillis de fil d'or, créant un contraste avec la construction rigoureuse. Ce créateur cherche à mettre dans ses bijoux la spontanéité dont font preuve les esquisses qui lui servent de point de départ.



«Galaxy», Halsschmuck, Perlmutter-Fundstücke, Silberfeinseil
 «Galaxy», collier, objets trouvés en nacre, cordelette en argent

FUNDSTÜCKE ALS SYMBOLE

Gerda Streit liess sich zur Werklehrerin ausbilden und arbeitete zehn Jahre lang in der Ausbildung von Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Sie setzt sich seit dieser Zeit mit den Themen Zeichen am Körper, Körpersignale, Selbstdarstellung und Körperwahrnehmung auseinander. 1996 machte sie sich selbständig und eröffnete in Nidau ihr Atelier. Sie experimentiert mit Fundstücken wie Perlmutter-Knöpfen, altem Spielzeug, Kieselsteinen und Muschelstücken. Sie will mit ihren Unikaten oder Multiples eine Geschichte erzählen, zum Beispiel beim Halsschmuck «Galaxy» greift sie das Ordnungsprinzip der berühmten Zahlenreihe von Fibonacci auf, «als Symbol für Wachstum, Beschleunigung und natürliche Entwicklung, für den Wechsel von Harmonie und Spannung».

Gerda Streit
 Schmuckgestalterin
 Egliweg 10
 2560 Nidau
 T/F: 032 / 331 26 29

OBJETS TROUVÉS SYMBOLIQUES

Après des études de professeur de travaux pratiques, Gerda Streit a formé pendant dix ans des instituteurs et des jardinières d'enfants. Depuis, elle se consacre de manière intensive à des sujets tels que les signes sur le corps, les signaux du corps, l'auto-représentation et la perception du corps. En 1996, elle se met à son compte et ouvre un atelier à Nidau. Elle expérimente avec des objets trouvés: boutons de nacre, jouets anciens, galets, ou morceaux de coquillages. Ses pièces uniques ou ses multiples racontent toujours une histoire. Pour ce collier «Galaxy», par exemple, elle a recouru au principe de la célèbre série de chiffres de Fibonacci «comme un symbole de la croissance, de l'accélération et du développement naturel, de l'échange d'harmonie et de tension, du passage de l'objet archaïque au produit façonné».



Débardeur aus der Kollektion 2001-01-31 Débardeur de la collection 2001-01-31

KONTRASTREICH

Der Leitsatz von Hanna Ast heisst: «Zeitgemässe textile Schmuckstücke in einer formal klaren und eigenständigen Gestaltung aus hochwertigen Materialien von Hand gewebt.» Resultat sind hochwertige Gebrauchstextilien: Pullover, Jacken, Capes, Schals und Stolen. Auf dem Webstuhl webt Hanna Ast die Seidenchenille von Hand. Der schlichte Ausdruck des Gewebes entsteht durch Leinwandbindung, der einfachsten und ursprünglichsten Bindung in der Weberei. Die Frühlingssammlung 2001 ist vor allem in Schwarz und Weiss mit der Akzentfarbe Orchideenrot gehalten. Im März hat die Textildesignerin ihren eigenen Laden an der Junkerngasse 40 in der Berner Altstadt eröffnet.

Hanna Ast
Manuelles Textildesign
Junkerngasse 40
3011 Bern
T/F: 031 / 311 79 41
hannast@bluewin.ch

FORTEMENT CONTRASTÉS

La devise d'Hanna Ast est la suivante: «Tisser à la main des ornements textiles contemporains de forme claire et de conception originale dans des matériaux de grande valeur.» Le résultat? des vêtements d'usage courant de grande valeur: pull-overs, vestes, capes, foulards et étoles. Hanna Ast tisse la chenille de soie à la main. L'apparence sobre du tissu est due à une armature «toile», le type de liage le plus simple et le plus authentique qui soit utilisé dans le tissage. La collection printemps-été 2001 est à dominante noir et blanc, avec, comme accent coloré, un rouge orchidée. En mars, la créatrice textile a ouvert son propre magasin dans la Junkerngasse 40, en plein cœur de la vieille ville de Berne.



Halsschmuck aus Seidenschrägbändern Collier en bordures de biais en soie

EDLE STOFFE

Doris Berner hat sich nach der Werklehrerinnen-Ausbildung in experimenteller Gestaltung mit Textilien weitergebildet und unterrichtete viele Jahre lang Erwachsene und Jugendliche. Seit ihrer Kindheit fasziniert sie die Verarbeitung von textilem Material. Sie sucht neue Verarbeitungsmöglichkeiten, vor allem auch von Textilien mit anderen Materialien. Alte und edle Materialien sprechen sie besonders an. Traditionelles Textilhandwerk dient als Grundlage und Herausforderung zu Neuem. Die Seidenstoffe der gezeigten Arbeiten sind alle Unikate aus einer schweizerischen Seidenweberei. Sie werden mit weiteren hochwertigen Materialien wie Seide, reine Schurwolle und Kaschmir kombiniert. Daraus entstehen Schals, Halsschmuck, Accessoires.

Doris Berner
DEBE
Gotthelfstrasse 22
3013 Bern
T: 031 / 332 54 33

DES MATÉRIEAUX PRÉCIEUX

Après des études de professeur de travaux pratiques, Doris Berner s'est perfectionnée dans le domaine de la création textile expérimentale qu'elle a, pendant de nombreuses années, enseigné à des adultes et des jeunes. Fascinée depuis son enfance par le traitement du matériau textile, elle recherche toujours de nouvelles possibilités de traitement, notamment comment allier le textile à d'autres éléments. Les matériaux anciens et précieux l'inspirent tout particulièrement. La création textile artisanale traditionnelle lui sert de base en même temps que d'incitation à créer quelque chose de nouveau. Les étoffes en soie des travaux présentés ici sont des pièces uniques qui ont été réalisées par un atelier de tissage suisse. Ils sont combinés avec d'autres matériaux de grande valeur tels que la pure laine vierge ou le cachemire. Il en résulte des foulards, un collier, des accessoires.



Foulards aus Seide Foulards en soie

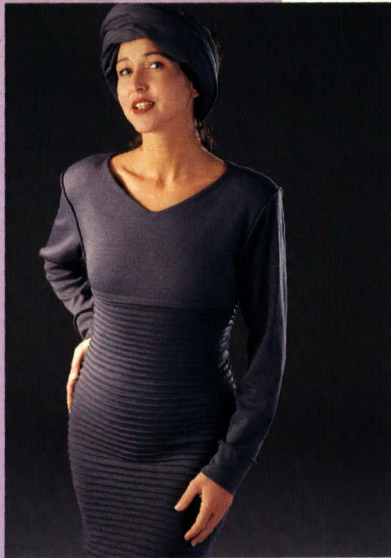
BILDMUSTER

Werner Birnstiel bedruckt und bemalt Foulards in Wolle und Seide. Entweder aus einem Stück oder aus mehreren zusammengesetzt. Nähte werden als gestalterische Elemente behandelt. Aus Mustern und Gemälden entsteht ein Bild, das Birnstiel als BILDMUSTER bezeichnet. Jedes Stück ist ein Unikat. Zu den Tüchern existiert auch eine Aufhängevorrichtung. Das Foulard wird dann zum Bild.

Werner Birnstiel
Textilgestaltung
C.P.
6717 Dangio-Torre
T: 0878 / 80 09 38
F: 031 / 931 97 49

MODÈLE DE TABLEAU

Werner Birnstiel imprime et peint des foulards en laine et en soie. Des étoffes d'une seule pièce ou composées de plusieurs éléments. Les coutures sont traitées comme une part intégrante du décor. De ces motifs et de ces peintures, il résulte un tableau que Werner Bildstiel désigne sous le terme de «modèle de tableau». Chaque création est une pièce unique. Un dispositif d'accrochage est livré avec le foulard: ainsi devient-il un véritable tableau.



Kleid mit Biesenjüpe, Wolle/Polyamid, Jersey
 Robe avec jupe à liserés, laine/polyamide, jersey

KLASSISCH ZEITLOS

Susan Müller hat seit 20 Jahren ihr Atelier für Bekleidung und textiles Gestalten. Sie nahm an zahlreichen Ausstellungen teil, wurde mehrfach ausgezeichnet und ist seit 1997 Jurymitglied der kantonalbernerischen Kommission für angewandte Kunst. Bei ihrer aktuellen Kollektion setzt sie das Licht- und Schattenspiel von Biesennähten ein. Ihre Modelle sind klassisch und schlicht, einmal ausladend, dann wieder körperbetont wie auf den Leib geschnitten – kostbare Stücke für besondere Stunden. Kleider, Oberteile, Stülpchen, Kragen und Hüte gestaltet Susan Müller mit genähten Biesen in verschiedenfarbigem Jersey. Die Kombination der Kleidungsstücke ermöglicht viele Variationen.

Müller & Müller
 Susann Müller – Kleider
 Friedrich Müller – Schmuck
 Hohle 1
 3624 Goldiwil/Thun
 T/F: 033 / 442 17 15

CLASSIQUE, INTEMPOREL

Susan Müller possède son propre atelier de vêtements et de création textile depuis vingt ans. Elle a participé à de nombreuses expositions, reçu plusieurs prix et, depuis 1997, elle est membre du jury de la Commission cantonale bernoise d'art appliqué. Dans sa collection actuelle, elle utilise les jeux de lumière et d'ombre que créent les passepoils. Ses modèles sont classiques et sobres, parfois amples, parfois près du corps, comme s'ils avaient été taillés sur la personne – des créations de prix pour des moments privilégiés. Susan Müller conçoit des vêtements de toutes sortes, hauts, manchettes, cols et chapeaux, qu'elle agrémente de liserés cousus en jersey de diverses couleurs. Combinés, ces vêtements permettent de multiples variations.



Damenjacke mit Druckknöpfen
 Veste pour dame à boutons pression

NACH MASS KONFEKTIONIERT

Marianne Rolli aus Bottmingen ist gelernte Damenschneiderin und Handweberin. Seit 20 Jahren führt sie ihr Atelier «Amadou», in welchem Kleider nach Mass für Damen und Herren entstehen. Sie entwickelt jedes Stück von Grund auf. Zuerst entstehen Schnitt und Schnittmuster, dann wird der Stoff dem Schnitt entsprechend aus Baumwolle, Leinen oder Merinowolle gewoben. Schliesslich wird das Modell konfektioniert, das heisst, es wird mit Baumwollsatén oder Crêpe de Chine gefüttert oder verstärkt. Ergebnis sind wattierte Westen und Jacken, Pullover, Mützen und Halstücher.

Amadou
 Marianne Rolli-Baltensperger
 Burggartenstrasse 18
 4103 Bottmingen
 T: 061 / 421 13 02
 marianne.rolli@amadou.ch

CONFECTIONNÉ SUR MESURE

Marianne Rolli, de Bottmingen, est couturière pour dames et tisserande. Depuis vingt ans, elle dirige l'atelier Amadou, où elle crée des vêtements sur mesure pour femmes et hommes. Marianne Rolli conçoit entièrement chaque modèle, à commencer par la coupe et le patron; puis, elle tisse l'étoffe en coton, en lin ou en laine mérinos, suivant ce patron. Enfin, elle le confectionne, c'est-à-dire qu'elle le double soit de coton satiné soit de crêpe de Chine, cousu bord à bord. Le résultat, ce sont des vestes, des pull-overs, des bérets et des écharpes ouatées.



Leinenpullover, Ausschnitt Pull-over en lin, détail

PULLOVER UND SCHAL

Brigit Staub aus Rodersdorf ist gelernte Maschinenstrickerin, später bildete sie sich weiter zur Wohnberaterin. Sie ist aber dem Textildesign treu geblieben, entwirft und produziert heute Schals, Jupes, Capes und Pull-over, welche so raffiniert gestrickt sind, dass die Stücke beidseitig getragen werden können, aber unterschiedlich wirken. Ihre Materialien sind Leinen, Langflächsgarn, Baumwolle aber auch Seide.

Brigit Staub-Leemann
 Bisina Design
 Bahnhofstrasse 2
 4118 Rodersdorf
 T: 061 / 731 11 36
 F: 061 / 731 39 14

PULL-OVER ET ÉCHARPE

Après un apprentissage de tricoteuse sur machine, Brigit Staub, de Rodersdorf, a suivi une formation de conseillère en aménagement intérieur. Elle est toutefois restée fidèle au design textile, concevant et réalisant des écharpes, des jupes, des capes et des pull-overs tricotés avec un tel raffinement qu'ils peuvent être portés sur les deux faces. Comme matériaux, outre le lin, le fil de lin tricoté et le coton, elle utilise aussi la soie.



Jacke zweiseitig, 95% Seide 5% Wolle, handgewebt und angefilzt
Veste réversible, 95% soie 5% laine, tissée main et feutrée



Männerhemd mit Stehkragen und Knopfpatte
Chemise pour homme avec col droit et patte de boutonnage



Regenjacke, Wolle/PVC Veste de pluie, laine/PVC

KÖRPERHÜLLEN

Anne De Haas ist Modezeichnerin und Schnittmacherin und lernte auch die Handweberei. Seit 15 Jahren arbeitet sie in ihrem Textilatelier in Beride am Thema textile Veränderungen. Ihr Basismaterial Seide färbt sie oft selber und verwebt sie von Hand zu Stoff. Sie experimentiert mit Filzen in der Waschmaschine, mit Variationen im Schuss bei gleicher Kette. Aus den voluminös erscheinenden Textilien entstehen schliesslich Jupe, Schal, Stola, Jacke, Oberteil und Mantel, einseitig oder reversibel brauchbar.

Anne De Haas
Atelier tessile
6981 Beride
T/F: 091 / 608 24 40

ENVELOPPES DOUILLETES

Anne De Haas est dessinatrice de mode et créatrice de patrons. Elle a également appris à tisser à la main. Depuis 15 ans, dans son atelier de Beride, elle se penche sur le thème des transformations textiles. Elle teint souvent elle-même le matériel de base qu'elle utilise, la soie, avant de le tisser à la main. Elle fait des expériences avec des feutres dans la machine à laver ou introduit des variations dans la trame d'une même chaîne. Avec ces tissus d'un certain volume, elle confectionne jupes, écharpes, étoles, vestes, hauts et manteaux, dont certains sont réversibles.

ELEGANZ FÜR MÄNNER

Heidi Handschin führt seit 1987 ein eigenes Schneider-Atelier in Liestal. Das Kennzeichen ihrer Entwürfe: streng wirkende Schnitte, bequem zu tragen, elegant und präzise, in Kleider umgesetzt meist in Naturfasern. Überdies bietet ihr Atelier den schönen Komfort individueller Beratung und Anfertigung auf Mass. Ihre Männerhemden haben einen Stehkragen, eine verdeckte Knopfpatte und einen geraden Ärmelabschluss. Das ergibt die schnörkellose, selbstverständliche Eleganz für Männer, die Krawatten nicht mögen. Die Hemden sind aus Seide, Leinen oder Baumwolle gefertigt.

Heidi Handschin
Couture Handschin
Seestrasse 17
4410 Liestal
T/F: 061 / 921 04 64
couture.handschin@bluewin.ch

L'ÉLÉGANCE AU MASCULIN

Depuis 1987, Heidi Handschin a son propre atelier de couturière à Liestal. Signe distinctif de ses créations : des coupes rigoureuses, agréables à porter, élégantes et précises, transposées dans des vêtements généralement à base de fibres naturelles. Son atelier offre, en outre, conseil personnalisé et confection sur mesure. Ses chemises pour hommes ont un col droit, une patte de boutonnage dissimulée et un poignet droit. Des modèles sans fioritures, naturellement élégants, pour les hommes qui n'aiment pas porter la cravate. Ces chemises sont confectionnées en soie, lin ou coton.

SCHÖN IM REGEN

Annie Delessert wurde vor 20 Jahren von der Fotografin zur Couturière. Sie entwirft Jacken und Mäntel, aber ihre Spezialität und Leidenschaft sind Regenmäntel. Sie hat wasserdichte Textilien gesucht, die sich für ihre charakteristischen weiten Schnitte eignen. Nähte im Schulterbereich und um die Hüfte sucht sie zu vermeiden, um dem Wasser keine Chance zu lassen. In überraschender Vielfalt präsentiert sich ihre Kollektion «Falun» mit Mänteln für junge Frauen, aber auch für die jung gebliebene reifere Frau. Und manchmal lässt Annie Delessert der Gestaltungslust freien Lauf. Dann entwirft sie wahre Haute Couture des Regenmantels.

Annie Delessert
Falun
Chablais 8
1800 Vevey
T/F: 021 / 922 05 56

BELLE SOUS LA PLUIE

Il y a vingt ans, Annie Delessert passait du métier de photographe à celui de couturière. Elle dessine aujourd'hui des vestes et des manteaux, mais sa spécialité et sa passion, ce sont les imperméables. Elle privilégie des tissus étanches qui se prêtent à ses coupes amples, cherchant à éviter les coutures aux épaules et aux hanches, afin que l'eau n'aie aucun point d'accroche. Sa collection «Falun» est d'une diversité surprenante, avec des manteaux pour des jeunes mais aussi pour des femmes plus mûres. Et parfois, Annie Delessert laisse libre cours à son inspiration et crée de véritables imperméables de haute couture.



Herrenpullis, Merinowolle «extrafine»
Pull-over pour homme, laine mérinos extrafine

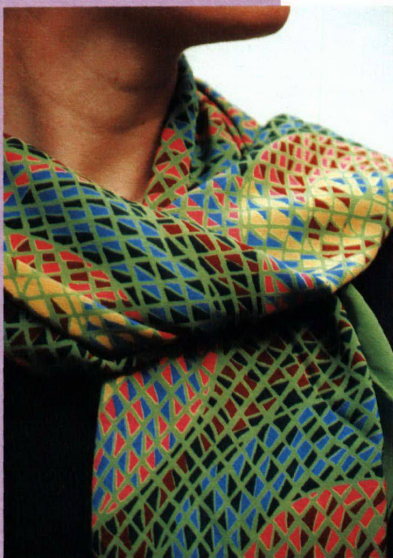
FEINSTE PULLOVER

Design und Herstellung von gestrickten Kleidern und Accessoires sind das Merkzeichen von Herta Schürmanns Atelier in Azmoos. Tragbare und schlichte Formen, kombinierbar übers ganze Jahr und in qualitativ hochstehenden Materialien – so sollen ihre Arbeiten sein. Ursprünglich Kauffrau, kam Herta Schürmann viel in der Welt herum, fand zur Arbeit mit Textilien und gründete 1997 ihr Atelier. In ihrer diesjährigen Winterkollektion legt sie verschiedene Herrenpullis vor, maschinengestrickt in Merinowolle «extrafine», sowie seidene Mützen, Schalkragen und Stulpen.

Herta Schürmann
all times fashion line
Eichwaldweg 3
9478 Azmoos
T/F: 081 / 783 29 95
schuermann@bluemail.ch

DES PULL-OVERS EXTRAFINIS

Le design et la fabrication de vêtements et accessoires tricotés sont la spécialité de l'atelier d'Herta Schürmann, à Azmoos. Ses modèles, elle les veut faciles à porter, sobres, combinables toute l'année, enfin, réalisés dans des matériaux de grande qualité. Commerçante à l'origine, Herta Schürmann a beaucoup voyagé, avant de découvrir la création textile et, en 1997, elle a ouvert son propre atelier. Dans la collection automne/hiver de cette année, elle présente des modèles de pull-overs pour hommes, tricotés à la machine en laine mérinos «extrafine», ainsi que des bérets, des cols-écharpes et des manchettes en soie.



Foulard «Spiral», 100% Crêpe de Chine Seide
Foulard «Spiral», 100% soie, crêpe de Chine

FARBIG VERSPIELT

Meret Winiger arbeitet seit 1997 als freischaffende Textildesignerin und hat heute ihr Atelier in Basel. Ihr Können ruht auf soliden Füßen: Textilfachklasse, Diplom und Lehrabschluss in Textilentwurf, Arbeit in Kollektionsgestaltung und Entwurf, Weiterbildung in Marketing. Zwei bis drei Mal pro Jahr findet das Werk an Ausstellungen zum Publikum. Es sind vorab Schals und Foulards in kleiner Auflage, bedruckt, aus Kaschmir oder Seide. Die Ornamente spielerisch einestils, geometrisch streng andernteils, in warmen Farbtönen. Dieses Jahr zeigt Meret Winiger Arbeiten, die zusammen mit einer Textildruck-Kooperative in Kalkutta entstanden sind. Fertiggestellt, geschnitten, genäht oder rouliert werden die Tücher in der Schweiz.

Meret Winiger
Meret Textiles
Laufenstrasse 78
4053 Basel
T/F: 061 / 332 21 22
meretdesign@hotmail.com

JEUX DE COULEURS

Meret Winiger travaille comme créatrice textile indépendante depuis 1997 et, aujourd'hui, elle a son propre atelier à Bâle. Son savoir-faire repose sur des bases solides : classe spécialisée de textile, diplôme et certificat de capacité de dessinatrice textile, conception de collections et croquis, enfin, formation de marketing. Deux à trois fois par an, elle présente ses créations dans des expositions. Ce sont principalement des écharpes et des foulards imprimés en série limitée, réalisés en cachemire ou en soie. Ils sont ornés de décors tantôt primesautiers, tantôt rigoureux, dans des teintes chaleureuses. Cette année, Meret Winiger présente des travaux qu'elle a réalisés en collaboration avec une coopérative d'impression textile à Calcutta. Les foulards sont ensuite confectionnés, coupés, cousus et roulotés en Suisse.